

KIN 8 1/2



09
10
2025

CINÉ POLSKA – Neues polnisches Kino



**Freitag, 17. Oktober, 19.00 Uhr,
OmU**

FRANZ

CZ/PL/DE 2025, R: Agnieszka Holland,
127 Min, FSK folgt, OmU

**Im Anschluss:
Online-Gespräch mit Regisseurin
Agnieszka Holland.**



**Sonntag, 19. und Samstag,
25. Oktober, 19.00 Uhr, OmU**

BRIEFE AUS DER WILCZA

DE/PL 2025, R u B: Arjun Talwa, 97 Min,
FSK 12, OmU

**Der Regisseur Arjun Talwa wird
am Sonntag zum Filmgespräch
anwesend sein.**



**Donnerstag, 23. Oktober,
19.00 Uhr, OmU**

UNTER DEM GRAUEN HIMMEL

PL 2024, R u B: Mara Tamkovich,
81 Min, FSK 18, OmU

**Im Anschluss Filmgespräch mit
der Regisseurin Mara Tamkovich.**

KooperationspartnerInnen:

- 500 Jahre Bauernkrieg: Heinrich Böll Stiftung, Klaus Gietinger
- Ciné Club Français: Institut d'Études Françaises Saarbrücken, Institut Français Deutschland
- Ciné queer: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- DAI präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- Erfolg in Serie XIII – Filmvorträge: Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Deutsch-Amerikanisches Institut Saarbrücken e. V., VHS des Regionalverbandes
- FEMINISMUS WTF: GEW, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Saarland, Frauenbüro der LH Saarbrücken
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Staatskanzlei des Saarlandes
- IVIE WIE IVIE: Haus Afrika e. V., Interkulturelle Woche, Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB) der LH Saarbrücken
- LET'S DOK – Dokumentarfilmtage 2025: Saarländisches Filmbüro e. V., Staatskanzlei des Saarlandes
- Ciné Polska – neue polnische Filme: Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Staatskanzlei des Saarlandes, LH Saarbrücken, Bezirksrat Mitte, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Arbeit und Kultur Saarland gGmbH, VHS des Regionalverbandes, Saarland Sportoto, Union Stiftung, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar, Polnisches Institut Berlin
- Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie Berufsverband der Psychoanalytiker), Landesverband Saarland
- Tag der Deutschen Einheit: Filmhaus Saarbrücken, LH Saarbrücken, Staatskanzlei des Saarlandes, LETSDOK Saarland, Saarländisches Filmbüro e. V., Ministerium für Finanzen und Wissenschaft
- Theater und Film: Saarländisches Staatstheater
- Ukrainischer Filmclub: Ukrainisch-Deutsches Kultur- und Bildungszentrum KOD

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dIF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft

Unterstützer:



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus

Stills aus: DER HIMMEL ÜBER BERLIN, BRIEFE AUS DER WILCZA, DER LETZTE TAKT

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung:

Markus Huppert

Facebook: Markus Huppert

Korrekturen: Martina Führer, Susanne Becker

Presse, Internet:

Markus Huppert

Technik: Maximilian Sälzle

Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle,
André Fischer, Alper Cevik, Markus Huppert

Systemadministration/Internet:

Markus Huppert

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

7,50/6,50 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 6,50 Euro

Filmreif: 5,00 Euro

Cinéclub français: 5,50 Euro

Kinder: 4,50 Euro (Kinderkino)

Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Liebe Zuschauer*innen,

am 1. September sind wir, hoffentlich gut erholt, aus der Sommerpause zurück. Für die kommenden Monate haben wir uns, wie Sie im Programmheft sehen werden, einiges vorgenommen. Aber so ganz verabschieden wollen wir uns vom Sommer noch nicht. Deshalb starten wir in den September mit der Saarlandpremiere von **BALCONETTES**, der während einer sommerlichen Hitzewelle in Marseilles spielt. In der feministisch-schwarzhumorigen Komödie von und mit Noémie Merlant müssen drei junge Frauen eine Leiche loswerden und fangen sich dabei noch mehr Schwierigkeiten ein. Weitere Premierien im September sind unter anderem das belgische Sportlerdrama **JULIE BLEIBT STILL** über eine Tennisspielerin, die nicht gegen ihren Trainer aussagen möchte, und die isländische Komödie **DER LETZTE TAKT**, in der ein gefeierter Cellist in seine Heimat zurückkehrt, sich aber schnell als ziemlich schwierige Persönlichkeit entpuppt.

Unsere Dokumentarfilmfreundinnen und -freunde haben sich sicherlich LETSDOK schon fett im Kalender markiert. Dieses Jahr zeigen wir gleich zwei Musikedokus von Dietmar Post, der auch an beiden Tagen im Kino zum Filmgespräch anwesend sein wird. **MONA MUR IN CONVERSATION** begleitet die Karriere der Hamburger Künstlerin Mona Mur, die seit den frühen 1980er Jahren ein vielfältiges Musikportfolio aufgebaut hat. **DEUTSCHE POP ZUSTÄNDE** gibt Einblicke in die Wirkmechanismen der rechten Musikszene und zeigt, wie diese immer weiter in den Mainstream einzudringen versucht. Die Regisseurin



ACHTUNDZWANZIG



BALCONETTES

Cornelia Grünberg begleitet seit 15 Jahren vier junge Frauen, die mit 14 schwanger wurden. Heute sind sie **ACHTUNDZWANZIG** und ihre Kinder so alt wie sie damals. Auch hier spricht die Regisseurin mit uns über diese spannende Langzeitstudie. Für noch mehr Abwechslung in der Dokulandschaft sorgen dann zwei weitere Saarlandpremierien: **ECCE HOMO – DER VERLORENE CARAVAGGIO** wirft einen Blick hinter die Kulissen des Kunsthandels und begeistert mit seiner thrillerartigen Inszenierung. **HANNAH ARENDT – DENKEN IST GEFÄHRLICH** ist eine ergreifende Nacherzählung dieses Lebens- und Denkwegs. Die Regisseurin stellt die unerbittliche Freiheitskämpferin im Spiegel ihrer Briefwechsel auf eine erfrischend neue Art in den Mittelpunkt ihrer Dokumentation.

Sicherlich haben Sie schon gehört, dass Saarbrücken dieses Jahr im Mittelpunkt der Feierlichkeiten um den Tag der Deutschen Einheit steht. Auch wir nehmen daran teil und zelebrieren die Wiedervereinigung bereits ab Ende September. Mit Billy Wilders **EINS, ZWEI, DREI** und Wim Wenders **DER HIMMEL ÜBER BERLIN** freuen wir uns auf zwei Klassiker, die sich beide, auf sehr unterschiedliche Art und Weise, mit dem geteilten Deutschland beschäftigen. Auch bei Ciné queer geht es in **WESTLER** um eine Liebesbeziehung, die durch die Mauer getrennt wird. Das Kinderkino beteiligt sich ebenfalls und erzählt die Geschichte des Mauerfalls in **FRIZI – EINE WENDEWUNDER-**

GESCHICHTE in kindgerechter Form.

Mit GO, TRABI, GO haben wir dann zum Abschluss der Feierlichkeiten noch etwas Leichteres, aber nicht weniger Relevantes im Programm. Kein Film zeigt das gewonnene Freiheitsgefühl der ehemaligen DDR-Bürger so lebhaft wie die Kult-Komödie mit Wolfgang Stumph.

Ab Mitte Oktober richtet sich unser Blick wieder nach Polen. Ciné Polska startet mit neuen polnischen Produktionen und spannenden Gesprächen mit Filmschaffenden. Der Regisseur Arjun Talwar wird im Kino mit seinem Film BRIEFE AUS DER WILCZA zu Gast sein. Der gebürtige Grieche lebt seit zehn Jahren in Warschau, fühlt sich aber manchmal immer noch fremd dort. Sein Film dokumentiert das Leben in der Stadt aus der Perspektive eines Außenseiters, der nicht aufgeben will, auch ein Teil davon zu werden. UNTER DEM GRAUEN HIMMEL verfilmt die Geschichte der regimekritischen Journalistin Lena, die seit Jahren in Belarus im Gefängnis sitzt. Auch hier werden wir mit der Regisseurin Mara Tamkovich bei uns über den Film diskutieren. Auch die Regielegende Agnieszka Holland, die bereits in der Vergangenheit im achteinhalb zu Besuch war, hat einen neuen Film gedreht. Wir zeigen ihr Kafka-Biopic FRANZ K. als Vorpremiere. Im Anschluss an den Film findet ein Online-Gespräch mit Agnieszka Holland statt.



WESTLER



DAYS OF HEAVEN

In den vergangenen Jahren hat sich Halloween, der höchste Feiertag aller Gruselfreunde, immer mehr in unser Oktoberprogramm eingeschlichen. Das "Hauptevent" findet auch dieses Jahr wieder am 31. Oktober beiachteinhalb statt. Dort machen die KILLER KLOWNS FROM OUTER SPACE das Kino unsicher und Besucher*innen dürfen sich wieder über ein schaurig dekoriertes Kino freuen. Am Wochenende vor Halloween treiben DIE VAMPIRSCHWESTERN im Kinderkino ihr Unwesen und in der letzten Oktoberwoche zeigen wir gleich drei Mal das französische Jugenddrama MEINE LETZTE NACHT MIT EINEM VAMPIR als Saarlandpremiere. Der Regisseur Romain de Saint-Blancat bediente sich für den melancholischen Film der Ästhetik der späten 1960er und frühen 1970er Jahre und sorgt für stimmungsvolle Momente.

Wir wünschen Ihnen spannende und unterhaltsame Stunden im Kino achteinhalb..

Ihr Kino achteinhalb:

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert und
Maximilian Sälzle**

Montag, 1. September

- **20.00 Uhr** **Premiere**
Feministisch und
schwarzhumorig **BALCONETTES** Seite 15
FR 2024 | Noémie Merlant | 104 Min | OmU

Dienstag, 2. September

- **20.00 Uhr** **Premiere**
Feministisch und
schwarzhumorig **BALCONETTES** Seite 15
FR 2024 | Noémie Merlant | 104 Min | OmU

Mittwoch, 3. September

- **20.00 Uhr** **Premiere**
Feministisch und
schwarzhumorig **BALCONETTES** Seite 15
FR 2024 | Noémie Merlant | 104 Min | OmU

Donnerstag, 4. September

- **20.00 Uhr** **Premiere**
Sensibles Sportdrama **JULIE BLEIBT STILL** Seite 15
BE/SE 2024 | Leonardo Van Dijk | 104 Min | dtF

Freitag, 5. September

- **19.00 Uhr** Biografie einer
Chanson-Legende **MONSIEUR AZNAVOUR** Seite 16
FR/BE 2024 | Mehdi Idir, Grand Corps Malade |
90 Min | OmU

Samstag, 6. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **SUPER CHARLIE**
SE 2024 | Jon Holmberg | 82 Min | dtF
- **20.00 Uhr** **Premiere**
Sensibles Sportdrama **JULIE BLEIBT STILL** Seite 15
BE/SE 2024 | Leonardo Van Dijk | 104 Min | OmU

Sonntag, 7. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **SUPER CHARLIE**
SE 2024 | Jon Holmberg | 82 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Biografie einer
Chanson-Legende **MONSIEUR AZNAVOUR** Seite 16
FR/BE 2024 | Mehdi Idir, Grand Corps Malade |
90 Min | OmU

Montag, 8. September

- **19.00 Uhr** Biografie einer Chanson-Legende **MONSIEUR AZNAVOUR** Seite 16
FR/BE 2024 | Mehdi Idir, Grand Corps Malade | 90 Min | dtF

Dienstag, 9. September

- **20.00 Uhr** Premiere Sensibles Sportdrama **JULIE BLEIBT STILL** Seite 15
BE/SE 2024 | Leonardo Van Dijk | 92 Min | dtF

Mittwoch, 10. September

- **20.00 Uhr** Premiere Schwarze Komödie aus Island **DER LETZTE TAKT** Seite 16
IS 2024 | Sigurjón Kjartansson | 117 Min | OmU

Donnerstag, 11. September

- **20.00 Uhr** Premiere Schwarze Komödie aus Island **DER LETZTE TAKT** Seite 16
IS 2024 | Sigurjón Kjartansson | 117 Min | dtF

Freitag, 12. September

- **GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT**

Samstag, 13. September

- **11.30 Uhr** Ukrainischer Filmclub **STOP-ZEMLIA** Seite 17
UKR 2021 | Kateryna Gornostai | 122 Min | OmU
- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE DREI ??? UND DER KARPATENHUND**
DE 2025 | Tim Dünschede | 107 Min
- **20.00 Uhr** Premiere Stimmungsvoll und lebensnah **WISHBONE** Seite 17
GR/DE/FR/CY 2024 | Penny Panayotopoulou | 123 Min | OmU

Sonntag, 14. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE DREI ??? UND DER KARPATENHUND**
DE 2025 | Tim Dünschede | 107 Min
- **19.00 Uhr** Premiere Schwarze Komödie aus Island **DER LETZTE TAKT** Seite 16
IS 2024 | Sigurjón Kjartansson | 117 Min | dtF

Montag, 15. September

■ **20.00 Uhr** Filmreif **HUNDSCHULDIG** Seite 18
 FR 2024 | Lætitia Dosch | 81 Min | OmU

Dienstag, 16. September

■ **20.00 Uhr** Premiere Stimmungsvoll und lebensnah **WISHBONE** Seite 17
 GR/DE/FR/CY 2024 | Penny Panayotopoulou | 123 Min | OmU

Mittwoch, 17. September

■ **15.00 Uhr** Filmreif **HUNDSCHULDIG** Seite 18
 FR 2024 | Lætitia Dosch | 81 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Filmreif **HUNDSCHULDIG** Seite 18
 FR 2024 | Lætitia Dosch | 81 Min | dtF

Donnerstag, 18. September

■ **20.00 Uhr** Premiere Stimmungsvoll und lebensnah **WISHBONE** Seite 17
 GR/DE/FR/CY 2024 | Penny Panayotopoulou | 123 Min | OmU

Freitag, 19. September

■ **19.00 Uhr** Ciné queer **DRAMA QUEENS** Seite 18
 FR/BE 2024 | Alexis Langlois | 116 Min | OmU

■ **22.00 Uhr** Nachteinhalb **DEMENTIA** Seite 19
 USA 1955 | John Parker | 58 Min | OV ohne Sprache

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb, und vorm Film: Eine kleine filmische Überraschung

Samstag, 20. September

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **LILO & STITCH**
 USA 2025 | Dean Fleischer Camp | 108 Min | dtF

■ **19.00 Uhr** GEW präsentiert **FEMINISMUS WTF** Seite 19
 AT 2023 | Katharina Mückstein | 96 Min | dtF

**Begrüßung: Mahsa Vali Zadeh, Vorsitzende des Frauenausschusses der GEW Saarland.
 Im Anschluss Diskussion.**

Sonntag, 21. September

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **LILO & STITCH**
 USA 2025 | Dean Fleischer Camp | 108 Min | dtF

■ **19.00 Uhr** Ciné queer **DRAMA QUEENS** Seite 18
 FR/BE 2024 | Alexis Langlois | 116 Min | OmU

Montag, 22. September

- **20.00 Uhr** Ciné queer **DRAMA QUEENS** Seite 18
FR/BE 2024 | Alexis Langlois | 116 Min | OmU

Dienstag, 23. September

- **19.00 Uhr** 500 Jahre Bauernkriege **LOND IT LUCK – LASS NICHT LOCKER** Seite 20
Neu restaurierte
Fassung
D 1978 | Klaus Gietinger | 101 Min | dtF

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Klaus Gietinger.

Mittwoch, 24. September

- **19.00 Uhr** Ciné Club français **MAKING OF** Seite 20
FR 2023 | Cédric Kahn | 114 Min | OmU

Im Anschluss Umtrunk.

Donnerstag, 25. September

- **19.00 Uhr** Interkulturelle Woche **IVIE WIE IVIE** Seite 21
DE 2021 | Sarah Blaßkiewitz | 122 Min | dtF

Ein Filmgespräch mit der Regisseurin Sarah Blaßkiewitz ist geplant.

Freitag, 26. September

- **16.00 Uhr** Tag der Deutschen **EINS, ZWEI, DREI** Seite 21
Einheit
USA 1961 | Billy Wilder | 108 Min | dtF
- **20.00 Uhr** LetsDOK **MONA MUR IN CONVERSATION** Seite 22
DE 2024 | Dietmar Post | 82 Min | dtF

Dietmar Post wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Samstag, 27. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **AKIKO – DER FLIEGENDE AFFE**
DE 2024 | Veit Helmer | 82 Min | dtF
- **20.00 Uhr** LetsDOK **DEUTSCHE POP ZUSTÄNDE –
EINE GESCHICHTE RECHTER MUSIK** Seite 22
DE 2016 | Dietmar Post, Lucia Palacios | 81 Min | dtF

Dietmar Post wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Sonntag, 28. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **AKIKO – DER FLIEGENDE AFFE**
DE 2024 | Veit Helmer | 82 Min | dtF
- **17.15 Uhr** Ukrainischer Filmclub **YAROSLAV THE WISE –
EUROPE'S FATHER-IN-LAW** Seite 23
UA 2024 | Olesya Nohina | 50 Min | OmU
- Im Anschluss Online-Filmgespräch mit der Regisseurin Olesya Nohina.**
- **20.00 Uhr** Premiere **ECCE HOMO –
DER VERLORENE CARAVAGGIO** Seite 23
Spannende Einblicke
in den Kunsthandel
ES/IT 2024 | Álvaro Longoria | 78 Min | OmU

Montag, 29. September

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert: **DAYS OF HEAVEN** Seite 24
USA 1978 | Terrence Malick | 95 Min | OmU
- Einführung: Markus Huppert, Kino achteinhalb**

Dienstag, 30. September

- **19.00 Uhr** Tag der Deutschen Einheit **EINS, ZWEI, DREI** Seite 21
USA 1961 | Billy Wilder | 108 Min | OmU

Mittwoch, 1. Oktober

- **20.00 Uhr** Premiere Spannende Einblicke in den Kunsthandel **ECCE HOMO – DER VERLORENE CARAVAGGIO** Seite 23
ES/IT 2024 | Álvaro Longoria | 78 Min | OmU

Donnerstag, 2. Oktober

- **20.00 Uhr** Premiere Spannende Einblicke in den Kunsthandel **ECCE HOMO – DER VERLORENE CARAVAGGIO** Seite 23
ES/IT 2024 | Álvaro Longoria | 78 Min | OmU

Freitag, 3. Oktober

- **19.00 Uhr** Tag der Deutschen Einheit **DER HIMMEL ÜBER BERLIN** Seite 24
BRD/FR 1987 | Wim Wenders | 127 Min | dtF

Samstag, 4. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **FRITZI – EINE WENDEWUNDERGSCHICHTE**
DE/LU/BE/CZ 2019 | Ralf Kukul, Matthias Bruhn | 86 Min
- **20.00 Uhr** Zum 50. Jubiläum **DOG DAY AFTERNOON – HUNDSTAGE** Seite 25
USA 1975 | Sidney Lumet | 119 Min | OmU

Sonntag, 5. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **FRITZI – EINE WENDEWUNDERGSCHICHTE**
DE/LU/BE/CZ 2019 | Ralf Kukul, Matthias Bruhn | 86 Min
- **19.00 Uhr** Zum 50. Jubiläum **DOG DAY AFTERNOON – HUNDSTAGE** Seite 25
USA 1975 | Sidney Lumet | 119 Min | dtF

Montag, 6. Oktober

■	20.00 Uhr Premiere	HANNAH ARENDT – DENKEN IST GEFÄHRLICH DE/USA 2025 Chana Gazit, Maia E. Harris 86 Min dtF	Seite 25
---	---------------------------	---	----------

Dienstag, 7. Oktober

■	19.00 Uhr Tag der deutschen Einheit	GO TRABI GO DE 1991 Peter Timm 92 Min dtF	Seite 26
---	---	---	----------

Mittwoch, 8. Oktober

■	20.00 Uhr Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor	THE APPRENTICE: THE TRUMP STORY USA/CN 2024 Ali Abbasi 123 Min dtF	Seite 26
---	--	--	----------

**Filmgespräch: Prof. Dr. med. Dr. phil. Lorenz Welker, Saarländisches Institut für
 Psychoanalyse und Psychotherapie (SIPP) e.V.**

Donnerstag, 9. Oktober

■	16.00 Uhr Tag der Deutschen Einheit	DER HIMMEL ÜBER BERLIN BRD/FR 1987 Wim Wenders 127 Min dtF	Seite 24
---	---	--	----------

■	19.30 Uhr LETS DOK	ACHTUNDZWANZIG – DER WEG ENTSTEHT IM GEHEN DE 2025 Cornelia Grünberg 121 Min dtF	Seite 27
---	---------------------------	--	----------

Cornelia Grünberg wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 10. Oktober

■	16.00 Uhr Tag der Deutschen Einheit	GO TRABI GO DE 1991 Peter Timm 92 Min dtF	Seite 26
---	---	---	----------

■	19.00 Uhr Ciné queer Tag der Deutschen Einheit	WESTLER BRD 1985 Wieland Speck 96 Min teilweise OmU	Seite 27
---	---	--	----------

Samstag, 11. Oktober

■	15.00 Uhr Kinderkino	WOODWALKERS DE/AT/IT 2024 Damien John Harper 103 Min	
---	-----------------------------	--	--

■	20.00 Uhr Premiere Rumänisches Kino nah an Zeitgeschehen	KONTINENTAL '25 RO 2025 Radu Jude 109 Min OmU	Seite 28
---	---	---	----------

Sonntag, 12. Oktober

■	15.00 Uhr Kinderkino	WOODWALKERS DE/AT/IT 2024 Damien John Harper 103 Min	
---	-----------------------------	--	--

■	19.00 Uhr Ciné queer Tag der Deutschen Einheit	WESTLER BRD 1985 Wieland Speck 96 Min teilweise OmU	Seite 27
---	---	--	----------

Montag, 13. Oktober

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert **THE LAST SHOWGIRL** Seite 29
USA 2024 | Gia Coppola | 89 Min | OmU

Dienstag, 14. Oktober

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert **THE LAST SHOWGIRL** Seite 29
USA 2024 | Gia Coppola | 89 Min | dtF

Mittwoch, 15. Oktober

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert **THE LAST SHOWGIRL** Seite 29
USA 2024 | Gia Coppola | 89 Min | OmU

Donnerstag, 16. Oktober

- **19.00 Uhr** Filmwerkstatt - In Gespräch **SPUREN NACH GRAFENECK** Seite 29
DE 2024 | Yvonne Lachmann, Nora Mazurek | 90 Min | dtF

Anschließend Filmgespräch mit den Regisseurinnen Yvonne Lachmann und Nora Mazurek.

Freitag, 17. Oktober

- **19.00 Uhr** Ciné Polska Vorpremiere **FRANZ K.** Seite 30
CZ/PL/DE 2025 | Agnieszka Holland | 127 Min | OmU

Im Anschluss: Online-Gespräch mit der Regisseurin Agnieszka Holland.

Samstag, 18. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **PADDINGTON IN PERU**
UK 2024 | Dougal Wilson | 106 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere Rumänisches Kino nah an Zeitgeschehen **KONTINENTAL '25** Seite 28
RO 2025 | Radu Jude | 109 Min | OmU

Sonntag, 19. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **PADDINGTON IN PERU**
UK 2024 | Dougal Wilson | 106 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Ciné Polska **BRIEFE AUS DER WILCZA** Seite 30
DE/PL 2025 | Arjun Talwar | 97 Min | OmU

Der Regisseur Arjun Talwar wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Montag, 20. Oktober

- **20.00 Uhr** Theater und Film **DIE WELLE** Seite 31
DE 2008 | Dennis Gansel | 107 Min | dtF

**Einführung: Dr. Ulf Schmidt, Chefautor und Chefdramaturg,
Saarländisches Staatstheater.**

Dienstag, 21. Oktober

- **20.00 Uhr** Premiere **KONTINENTAL '25** Seite 28
Rumänisches Kino nah
an Zeitgeschehen
RO 2025 | Radu Jude | 109 Min | OmU

Mittwoch, 22. Oktober

- **15.00 Uhr** Filmreif **WENN DER HERBST NAHT** Seite 31
FR 2024 | François Ozon | 102 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Filmreif **WENN DER HERBST NAHT** Seite 31
FR 2024 | François Ozon | 102 Min | dtF

Donnerstag, 23. Oktober

- **19.00 Uhr** Ciné Polska **UNTER DEM GRAUEN HIMMEL** Seite 32
PL 2024 | Mara Tamkovich | 81 Min | OmU

Mara Tamkovich wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 24. Oktober

- **20.00 Uhr** Filmreif **WENN DER HERBST NAHT** Seite 31
FR 2024 | François Ozon | 102 Min | OmU

Samstag, 25. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE VAMPIRSCHWESTERN**
DE 2012 | Wolfgang Groos | 94 Min
- **19.00 Uhr** Ciné Polska **BRIEFE AUS DER WILCZA** Seite 30
DE/PL 2025 | Arjun Talwar | 97 Min | OmU

Sonntag, 26. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE VAMPIRSCHWESTERN**
DE 2012 | Wolfgang Groos | 94 Min
- **17.30 Uhr** Ukrainischer Filmclub **ASSASSINATION: AN AUTUMN MURDER
IN MUNICH** Seite 32
US 1995 | Oles Yanchuk | 110 Min | ukr. OV

Montag, 27. Oktober

- **20.00 Uhr** Premiere
Halloween in
Kino achteinhalb **MEINE LETZTE NACHT MIT EINEM VAMPIR** Seite 33
FR 2023 | Romain de Saint-Blanquat | 78 Min |
OmU

Dienstag, 28. Oktober

- **19.00 Uhr** Erfolg in Serie **TALK ABOUT: SOMEBODY FEED PHIL (2018–)** Seite 33
Creator: Rich Rosenthal
Introduction: Isis Luxenburger, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 29. Oktober

- **20.00 Uhr** Premiere
Halloween in
Kino achteinhalb **MEINE LETZTE NACHT MIT EINEM VAMPIR** Seite 33
FR 2023 | Romain de Saint-Blanquat | 78 Min |
OmU

Donnerstag, 30. Oktober

- **20.00 Uhr** Premiere
Halloween in
Kino achteinhalb **MEINE LETZTE NACHT MIT EINEM VAMPIR** Seite 33
FR 2023 | Romain de Saint-Blanquat | 78 Min |
OmU

Freitag, 31. Oktober

- **19.00 Uhr** Premiere **HANNAH ARENDT – DENKEN IST GEFÄHRLICH** Seite 25
DE/USA 2025 | Chana Gazit, Maia E. Harris |
86 Min | teilweise OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb
Halloween in
Kino achteinhalb **KILLER KLOWNS FROM OUTER SPACE** Seite 34
USA 1988 | Stephen Chiodo | 88 Min | OmU
Einführung: Markus Huppert, Kino achteinhalb.



**Happy Birthday,
lieber Wim Wenders.
Ohne Filme wie –
DER HIMMEL ÜBER
BERLIN – gäbe es
weniger solche Kinos
wie uns. Danke!**

Premiere -
Feministisch und
schwarzhumorig
BALCONETTES



FR 2024, R: Noémie Merlant, B: Céline Sciamma, Noémie Merlant, K: Evgenia Alexandrova, Sch: Julien Lacheray, M: Uèle Lamore, D: Souheila Yacoub, Sanda Codreanu, Noémie Merlant, 104 Min, FSK 16, OmU

Premiere
Sensibles Sportdrama
JULIE BLEIBT STILL



JULIE ZWIJGT
BE/SE 2024, R: Leonardo Van Dijk, B: Ruth Becquert, Leonardo Van Dijk, K: Nicolas Karakatsanis, Sch: Bert Jacobs, M: Caroline Shaw, D: Tessa Van der Broeck, Ruth Becquert, Koen De Bouw, 104 Min, FSK 12, OmU

**Montag, 1. bis Mittwoch, 3. September,
20.00 Uhr (OmU)**

Eine sommerliche Hitzewelle bringt Marseille zum Kochen. Drei junge Freundinnen mischen sich von ihrem Balkon aus vergnügt in das Leben ihrer Nachbarn ein. Bis ein nächtlicher Drink in eine blutige Angelegenheit ausartet. Dieser freche und provokante Ausflug ins Genre feierte seine Weltpremiere bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2024. Die junge, französische Regisseurin Noémie Merlant war bereits vier Mal als Schauspielerin und zwei Mal als Regisseurin in Cannes. Das Drehbuch zu diesem feministischen "Knall-Bonbon" entstand in Zusammenarbeit mit Céline Sciamma. Die Balconettes – manchmal blutig, manchmal verspielt, immer rachsüchtig. (Verleih) Das Besondere des Filmes hat vor allem mit etablierten Bildroutinen zu tun: Denn so groß das emanzipatorische Anliegen von Werken wie THE SUBSTANCE oder THE UGLY STEPSISTER auch sein mag – das filmische Mittel bleibt häufig das Gleiche: der zur Schau gestellte, verletzte weibliche Körper. Dass sich das Publikum an solche Bilder längst gewöhnt hat, nicht aber an vergleichbare visuelle Gewalt gegen die Körper der Täter, verweist auf tiefsitzende Sehgewohnheiten, die selbst im feministischen Kontext oft nicht hinterfragt werden. BALCONETTES durchkreuzt diese Gewohnheiten mit fast respektlos wirkender Konsequenz – und weil dieser Perspektivwechsel filmisch nach wie vor eine Ausnahme ist, trifft er härter und nachhaltiger. (Die Zeit)

■
**Donnerstag, 4. und Dienstag, 9., 20.00 Uhr
(dtF), Samstag, 6. September, 20.00 Uhr
(OmU)**

Julie gilt als eines der größten Nachwuchstalente des belgischen Tennisverbands. Als ihr Trainer Jérémy wegen fragwürdiger Arbeitsmethoden suspendiert wird, gerät Julies Welt ins Wanken. Eine Untersuchung wird eingeleitet, und alle Spielerinnen der Tennisschule sollen aussagen. Doch Julie bleibt still. Je mehr Menschen um sie herum die Stimmen erheben, desto größer wird der Druck auf sie. Julie sieht sich mit starren Machtstrukturen und ihrer eigenen Ohnmacht konfrontiert. In der Stille wächst die Frage, wie sie ihre eigene Stärke finden kann in einer Welt, die ihr bislang die Regeln diktiert hat. (Verleih)

Im letzten Jahr hat Luca Guadagnino mit CHALLENGERS – RIVALEN gezeigt, dass der Tennisplatz ein hervorragender, auch metaphorisch aufgeladener Ort sein kann, um Geschlechter- und Machtverhältnisse zu diskutieren. Doch anders als Guadagnino, der einer sexuell aufgeladenen Verspieltheit frönte, zelebriert Van Dijk mit den körnigen 35-mm-Bildern von Kameramann Nicolas Karakatsanis und der punktuell eingesetzten stimmungsvollen Musik von Caroline Shaw eine strenge produktive Vagheit. Was geht in Julie vor, warum schweigt sie? Der Film deutet den inneren Kampf seiner Helden nur an. Das spricht für seine große Sensibilität. (epd Film)

Biografie einer
Chanson-Legende

MONSIEUR AZNAVOUR



FR/BE 2024, R u B: Mehdi Idir, Grand Corps Malade,
K: Brecht Goyvaerts, Sch: Laure Gardette, D: Tahar
Rahim, Bastien Bouillon, Marie-Julie Baup, 90 Min,
FSK 0

Premiere
Schwarze Komödie aus Island
DER LETZTE TAKT



FULLT HÚS
IS 2024, R u B: Sigurjón Kjartansson, K: Bergsteinn
Björgulfsson, Sch: Sigvaldi J Karason, M: Hallur In-
golfsson, D: Helga Bragan Jónsdóttir, Hilmir Snær
Guðnason, 92 Min, FSK 16

**Freitag, 5. und Sonntag 7. September,
19.00 Uhr (OmU) und Montag 8. September,
19.00 Uhr (dtF)**

Paris in den 1930er Jahren. Als der kleine Charles für ein paar Münzen an einem Theaterstück mitwirkt, entdeckt er sein Talent für die Bühne und beschließt, Sänger zu werden. Die Bedingungen dafür sind denkbar schlecht: Ohne Geld, als Sohn armenischer Einwanderer und mit einer ungewöhnlichen Stimme glaubt niemand an seinen Erfolg. Von unbändigem Ehrgeiz getrieben, scheut Charles weder Mühe noch Risiko, und als die Chanson-Ikone Edith Piaf auf ihn aufmerksam wird, scheint der Ruhm zum Greifen nahe. Doch ist er für seinen Traum bereit, die Menschen zurückzulassen, die er liebt? Mit weit mehr als 1.000 Liedern, die in unzähligen Sprachen interpretiert wurden, hat Charles Aznavour Generationen begeistert. (Weltkino)

Aznavour war, was der Film nicht verschweigt, auch ein Lebemann. Seine Solidarität mit ausgegrenzten Minderheiten hat er selbst als Star nicht vergessen. Das Leid von Homosexuellen und Transvestiten schildert er in großartigen Chansons wie "Comme Ils Disent". Auch die Schwächen dieses Aufsteigers werden nicht übergangen: sein Hang zu herrischem Auftreten im Studio sowie sein unerbittliches Arbeitsethos, was zu einer familiären Katastrophe führt – Momente eines außergewöhnlichen Künstlerlebens, das nach wie vor berührt. (NDR)



**Mittwoch, 10. September, 20.00 Uhr (OmU),
Donnerstag 11. September, 20.00 Uhr und
Sonntag 14. September, 19.00 Uhr (dtF)**

In Reykjavik kämpft ein kleines isländisches Kammerorchester ums Überleben. Die staatliche Förderung steht vor dem Aus – bis sich eine unerwartete Chance ergibt: Ein weltberühmter isländischer Cellist kehrt nach Jahrzehnten in die Heimat zurück. Seine bloße Anwesenheit könnte dem Orchester die dringend benötigte Aufmerksamkeit schenken und ihre Zukunft sichern. Doch der Hoffnungsschimmer wird schnell zum Albtraum. Der gefeierte, charismatische Virtuose entpuppt sich als unerträglicher Tyrann, der keine Grenzen kennt. Beim großen Konzertabend spitzt sich die Lage dramatisch zu. Doch das Ensemble ist fest entschlossen, den Auftritt nicht zu gefährden – koste es, was es wolle. Und so betritt das Orchester die Bühne für eine Darbietung, die Reykjavik niemals vergessen wird. (Mindjazz)

Hilmir Snær Guðnason in der Rolle des Cellisten verkörpert einen Mann ohne Sinn für Hemmschwellen, Rücksicht und Verantwortungsgefühl: eine penetrant lächelnde Amoralität. Er wird zum Objekt einer höheren Gerechtigkeit. Der Film bewegt sich in Riesenschritten in Richtung Absurdistan, setzt mit fast schon kindlich anmutendem Vergnügen slapstickhafte Akzente: Klassik trifft auf Kolportage. (epd Film)

Ukrainischer Filmclub **STOP-ZEMLIA**



UKR 2021, R u B: Kateryna Gornostai, K: Olexander Roschtschin, M: Marjana Klotschko, Sch: Nikon Romantschenko, Katerina Gornostai, D: Maria Fjodortschenko, Arseni Markow, Jana Isajenko, Olexander Iwanow, 122 Min, FSK: 12, OmU

Samstag, 13. September, 11.30 Uhr (OmU)

Man sagt, wenn du Gänsehaut bekommst, dann berührt deine Seele deinen Körper. Das vorletzte Schuljahr für Masha, Yana und Senia. Während im Klassenzimmer die Grünpflanzen wuchern und der Stoff des Biologieunterrichts – die physischen Merkmale von Stress – wie ein Klangteppich unter der Erzählung liegt, ringen die Schüler*innen mit sich und anderen. Stilles Zentrum des Langfilmdebüts von Kateryna Gornostai ist die 16-jährige Masha – introvertiert, feinsinnig und verliebt in den unnahbaren Klassenkameraden Sasha, der sie mit seinem passiven Verhalten herausfordert. Groben Narrativen entzieht sich der Film genauso wie allzu einfacher Psychologie. Wenn Masha nachts allein in ihrem Zimmer tanzt, hoch über der Stadt, irgendwo in der Ukraine, dann wirkt daran nichts inszeniert. Vielmehr ist es eine Einladung an den Moment, das wahre Gefühl. Und eine an den Schmerz. (berlinale.de)

In ihrem Spielfilmdebüt STOP-ZEMLIA erzählt die 1989 geborene, ukrainische Drehbuchautorin und Regisseurin Kateryna Gornostai mit bemerkenswerter Sensibilität vom Jungsein und von den vielen Unsicherheiten, mit denen sich Menschen im Jugendalter befassen müssen. Es gelingt ihr, das Gefühl von Orientierungslosigkeit einzufangen, indem sie auf dramaturgische Zuspitzungen und Klischees verzichtet und stattdessen auf Improvisation setzt. (spielfilm.de)



Samstag, 13. September, 20.00 Uhr, Dienstag, 16. und Donnerstag, 18. September, 20.00 Uhr (OmU)

Kostas ist seit kurzem Sicherheitsbeamter in einem öffentlichen Krankenhaus. Nach dem plötzlichen Tod seines älteren Bruders ist er gezwungen, sich um seine kleine Nichte Niki zu kümmern und auch das Geld aufzutreiben, um das Haus der Familie zu retten. In dem Moment, in dem er alle Hoffnung verloren hat, bietet ihm ein Krankenhauspförtner seine Hilfe an. Aber der Preis, den er dafür zahlen muss, ist hoch. (Pallas Film)

Kostas lässt sich auf zwielichtige Machenschaften ein, wirft Mediziner*innen Kunstfehler vor, die sie nicht begangen haben, und gerät in eine moralische Zwickmühle, als er von einem solchermaßen falsch beschuldigten Arzt um Unterstützung gebeten wird. Penny Panayiotopoulos Sozialdrama fängt ernüchternde Großstadtlandschaften und klaustrophobe Innenräume mit kinematografischem Anspruch ein – Lebensräume voller sozialer Sollbruchstellen, in denen ihr Protagonist die Kontrolle über sich selbst verliert und nur mit viel Mühe seinen Glauben an das Gute im Menschen behält. Eine fast dokumentarisch erzählte Parabel, die beschreibt, wohin eine Gesellschaft driftet, wenn die grundlegende lebensnotwendige Infrastruktur bröckelt und jede und jeder nur noch für eine*n Verantwortung übernimmt: sich selbst. (Bernd Buder, Filmfestival Cottbus)

Premiere Stimmungsvoll und lebensnah **WISHBONE**



GR/DE/FR/CY 2024, R: Penny Panayotopoulou, B: Kallia Papadaki, Penny Panayotopoulou, K: Dimitris Katsaitis, Sch: Petar Markovic, M: Nikolas Anadolis, D: Giannis Karamampas, Konstantinos Avarikiotis, 123 Min, FSK 18 (ungeprüft)

Filmreif HUNDSCHULDIG



LE PROCÈS DU CHIEN

FR 2024, R: Lætitia Dosch, B: Lætitia Dosch, Anne-Sophie Bailly, K: Alexis Kavyrchine, Sch: Isabelle Devinck, Suzana Pedr, M: David Sztanke, D: Lætitia Dosch, François Damiens, 81 Min, FSK 12

Ciné queer DRAMA QUEENS



FR/BE 2024, R: Alexis Langlois, B: Alexis Langlois, Carlotta Coco, Thomas Colineau, K: Marine Atlan, Sch: Alexis Langlois, Gabriel Gonzalez, M: Pierre Desprats, D: Louiza Aura Gio Ventura, Bilal Hassani, Nana Benamer, 115 Min, FSK 16, OmU

**Montag, 15. September 20.00 Uhr (OmU) und
Mittwoch 17. September 15.00 Uhr und 20.00
Uhr (dtF)**

Avril ist eine leidenschaftliche Anwältin, die jedoch immer wieder hoffnungslose Fälle an Land zieht. Da ihr Chef bereits mit Kündigung droht, schwört sie, ihren nächsten Fall zu gewinnen. Doch dann steht der verzweifelte Dariuch mit seinem treuen Hund Cosmo in ihrem Büro. Der Vierbeiner hat drei Menschen gebissen und soll eingeschläfert werden. Die Chancen auf Freispruch sind gleich null, aber ein einziger Blick in Cosmos traurige Augen lässt Avril ihre guten Vorsätze vergessen. Sie will ihren zotteligen Mandanten mit allen Mitteln retten. Schnell zieht der Fall größere Kreise. Als sich neben Hundepsychologen, Juristen, Tierschützern und Politikern auch noch die Presse einmisch, droht der Prozess völlig aus dem Ruder zu laufen. (Weltkino)

Erstem Anschein und nicht weniger wunderlichen Turbulenzen zum Trotz aber hat man es hier nicht mit einer Komödie zu tun. Vielmehr bildet sich in den abrupten tonalen wie rhythmischen Wechseln ein gesellschaftlicher Zustand ab, der von andauernder Übergriffigkeit und permanenter Überforderung geprägt ist. Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt! Eben jener, Cosmo nämlich, wird gespielt von Kodi, der in Cannes für seinen engagierten Beitrag mit dem Palm Dog Award ausgezeichnet wurde. Es ist dies keine gering zu schätzende Leistung, geht es doch bei der Darstellung eines bissigen Hundes mithin um die Balance auf dem schmalen Grat zwischen Beißreflex und Selbstbeherrschung. (epd Film)



**Freitag, 19. und Sonntag, 21. September,
19.00 Uhr und Montag, 22. September,
20.00 Uhr (OmU)**

Breaking News! Glitterpop-Ikone Mimi Madamour und Butch-Punksängerin Billie sind ein Liebespaar! Aber niemand darf es wissen. 2005 lernen sich die beiden jungen Frauen in einer Castingshow kennen und sind direkt schockverliebt. Doch Billie will sich den brutalen Anforderungen des Business nicht anpassen und fliegt aus der Show. Mimi gewinnt, wird von den Produzent:innen zur blonden Popdiva umfrisiert und landet tatsächlich einen weltweiten Megahit. Doch als Star verliert sie zunehmend die Kontrolle über ihr Leben – und über die stürmische Beziehung zu Billie, die plötzlich selbst große Erfolge feiert. Was ist mir als Künstler:in wichtiger: erfolgreich oder authentisch zu sein? In dem turbulent-satirischen Musical DRAMA QUEENS reflektiert Alexis Langlois smart und schonungslos die toxischen Aspekte von Musikindustrie und Fankultur. Gleichzeitig ist Alexis' Debütfilm auch eine Liebeserklärung an die Popkultur der frühen 2000er und eine leidenschaftliche Feier ihrer chaotischen Diven. (Salzgeber)

Nachteinhalb DEMENTIA



USA 1955, R u B: John Parker, K: William C. Thompson, Sch: Joseph Gluck, M: George Antheil, Shorty Rogers, D: Adrienne Barrett, Bruno Ve Sota, Ben Roseman, 58 Min, FSK 18 (ungeprüft), OV ohne Sprache

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb, vorm Film:

Eine kleine filmische Überraschung

Freitag, 19. September, 22.00 Uhr (OV)

Ein Film, ohne Dialog, über die alpträumhaften Erfahrungen einer jungen psychotischen Frau in einer Nacht, als sie durch eine heruntergekommene Gegend streift. (Filmstarts)

Eine namenlose Frau erwacht in einem Hotelzimmer, geht in die Stadt, wird überfallen und flüchtet. Vor Männern und vor sich selbst. Der einzige Film von John Parker gilt als bedeutender Experimentalfilm und gelungenere Mix zwischen Film Noir und Horrorfilm. Die gesamte Stunde des Films spielt in der Nacht. Ein sternklarer Himmel, der am Rande heller und heller wird – und die lumineszierte Präsenz einer Großstadt angekündigt wird. Laternen, Leuchtreklamen, Scheinwerfer – halbherzige, Kopfschmerzen verursachende Versuche des Menschen, der Finsternis Herr zu werden. Eine namenlose Frau träumt schlecht im Bett eines heruntergekommenen Hotels. Sie klammert sich an der Bettwäsche fest, John Parker zieht den Zuschauer mit in ihren Traum und lässt ihn direkt beim ersten Schritt stolpern. Der Film Noir zeichnet sich, im Gegensatz zum anderen uramerikanischen Genre, dem Western, durch vertikale Linien aus. Häuser, Straßen, Menschenmassen, Laternenpfähle, der Sturz in den Tod: Alles passiert vertikal. Hier, im Traum, am Strand, lässt Parker wilde Diagonalen durch das Bild laufen. Eine Fluchtlinie besteht lediglich aus den im Sand hinterlassenen Trippelschritten. Andere Linien münden im Nichts, führen aus dem Bild heraus und geben einen verunsichernden Gesamteindruck. (Moviebreak)



Samstag, 20. September, 19.00 Uhr (dtF)

Die Frauenbewegung ist die erfolgreichste soziale Bewegung des 20. Jahrhunderts und hat alle Gesellschaftsschichten erfasst. Ihre Errungenschaften haben nicht nur bessere Lebensbedingungen für Frauen erkämpft, sondern unsere Lebensweisen und unsere Ideen von Zusammenleben radikal verändert. Und obwohl feministische Debatten wie #metoo in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind, hat der Begriff "Feministin" immer noch einen negativen Unterton. Der Dokumentarfilm FEMINISMUS WTF schlüsselt auf, welche Themenvielfalt unter dem Begriff Feminismus verhandelt werden. Die Experts aus Politik- und Sozialwissenschaften, Männlichkeitsforschung, Gender-, Queer- und Trans-Studies gehen der Frage nach, wie wir alle zum Aufbrechen von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen beitragen können, um eine solidarische Gesellschaft der Vielen zu sein. Dabei geht es um viele aktuelle Debatten: Warum sprechen wir immer von nur zwei Geschlechtern? Warum müssen Frauen den Großteil der unbezahlten Haus- und Kindererziehungsarbeit machen? Warum sind Kapitalismus und Feminismus ein Widerspruch? Und warum engagieren sich eigentlich so wenige Männer für den Feminismus? Die Regisseurin Katharina Mückstein setzt die Experts in einen filmischen Dialog mit Musikvideo-Sequenzen zum elektronischen Soundtrack von Tony Renaissance. (Mindjazz)

GEW präsentiert FEMINISMUS WTF



AT 2023, R u B: Katharina Mückstein, K: Michael Schindegger, Sch: Natalie Schwager, D: Maisha Auma, Persson Perry Baumgartinger, Astrid Biele Mefebue, 96 Min, FSK 0, dtF

Begrüßung: Mahsa Vali Zadeh, Vorsitzende des Frauenausschusses der GEW Saarland. Im Anschluss Diskussion.

500 Jahre Bauernkriege
Neu restaurierte Fassung

**LOND IT LUCK –
LASS NICHT LOCKER**



BRD 1978, R u B: Klaus Gietinger, Leo Hiemer, D:
Georg Veit, Fritz Günthner, Ralf Ruhl, 101 Min, FSK 18
(ungeprüft), dtF

**Im Anschluss Filmgespräch mit dem
Regisseur Klaus Gietinger**

Dienstag, 23. September, 19.00 Uhr (dtF)

Hauptakteure sind die ausgebeuteten, geknechteten und in die Leibeigenschaft getriebenen Bauern südlich der Donau, die sich schließlich in drei Haufen zusammenschließen und eine christliche Vereinigung bilden. Als Grundlage dienen die in Memmingen entstandenen 12 Artikel der Bauern. Die ersten Menschenrechtsforderungen des europäischen Kontinents! Ihnen gegenüber stehen zwei adlige Nachbarn, der Fürstabt von Kempten, Sebastian von Breitenstein, der die Bauern extrem ausbeutet. Sowie Georg Truchsess von Waldburg, der zum Feldherrn einer Streitmacht der herrschenden Adligen, dem Schwäbischen Bund, aufsteigt, mit Geschick und Hinterlist verhandelt, dann aber, ohne lange zu fackeln, die Bauern angreift und massakriert. Doch ihren Widerstand vollständig zu brechen, gelingt ihm nicht. (Klaus Gietinger)

Um historisch genau zu sein, wühlten Gietinger und Hiemer sich durch die einschlägige Literatur. "Wir haben versucht, uns an die Fakten zu halten", sagt Gietinger. "Aber natürlich haben wir den Konflikt auch dramaturgisch zugespitzt." Hiemer erinnert sich so: "Ich wollte Geschichte zeigen, Klaus wollte gute Filme machen." Die beiden übernahmen auch Hauptrollen. Gietinger spielte, mit langen Haaren und schwarzem Vollbart, den Truchsess Georg von Waldburg, der 1525 die Aufstände der Bauern brutal niederschlug; Hiemer übernahm die Rolle eines der geknechteten, ausgebeuteten und in die Leibeigenschaft getriebenen Bauern. (Allgäuer Zeitung)



Mittwoch, 24. September, 19.00 Uhr (OmU)

Simon beginnt mit den Dreharbeiten zu einem Film, der vom Kampf der Arbeiter um ihre Fabrik und den Erhalt ihrer Arbeitsplätze erzählt. Aber nichts läuft wie geplant: Seine Produzentin Viviane will das Ende umschreiben und droht, das Budget zu kürzen, seine Crew streikt, sein Privatleben ist ein einziger Scherbenhaufen, und zu allem Überfluss ist sein Hauptdarsteller Alain ein egozentrischer Idiot. Joseph, ein Statist, der in die Filmbranche einsteigen will, erklärt sich bereit, bei den Dreharbeiten Regie zu führen und hinter den Kulissen zu drehen. Er nimmt seine Rolle sehr ernst und fängt an, die Crew zu verfolgen und das ganze Chaos festzuhalten. Was folgt, ist der Beweis, dass ein Making Of manchmal viel besser sein kann als der Film selbst. (Filmstarts)

Kahn findet derweil eine ausgewogene Balance aus Humor und Ernsthaftigkeit und liefert eine unterhaltsame, kluge Betrachtung der Kulturbranche. Die Figuren sind weniger zynisch, sondern laden eher dazu ein, mit ihnen mitzufühlen. Es kommt zu einnehmenden Momenten, die MAKING OF zu einem stimmigen, überzeugend gespielten Ensemblefilm machen. Am Ende ist alles ein großer Schlamassel – der dank Joseph aber äußerst gewissenhaft erfasst wurde. Und cut! (Kinozeit)

Ciné Club français
MAKING OF



FR 2023, R: Cédric Kahn, B: Fanny Burdino, Samuel Doux, Cédric Kahn, K: Patrick Ghiringhelli, Sch: Yann Dedet, D: Denis Podalydès, Jonathan Cohen, Stefan Crepon, 114 Min, FSK 18 (ungeprüft), OmU

Im Anschluss Umtrunk.

Interkulturelle Woche **IVIE WIE IVIE**



DE 2021, R u B: Sarah Bläßkiewitz, K: Constanze Schmitt, David Schmitt, Sch: Emma Alice Gräf, M: Jakob Fensch, D: Haley Louise Jones, Lorna Ishema, Anne Haug, 122 Min, FSK 12, dtF

Ein Filmgespräch mit der Regisseurin Sarah Bläßkiewitz ist geplant.

Tag der deutschen Einheit **EINS, ZWEI, DREI**



USA 1961, R: Billy Wilder, B: Billy Wilder, I.A.L. Diamond, K: Daniel L. Fapp, Sch: Daniel Mandell, M: André Previn, D: James Cagney, Horst Buchholz, Pamela Tiffin, Lieselotte Pulver, Arlene Francis, 108 Min, FSK 6, OmU

Donnerstag, 25. September, 19.00 Uhr (dtF)

Die afrodeutsche Ivie, von ihren Freunden "Schoko" genannt, wohnt mit ihrer besten Freundin Anne in Leipzig und arbeitet übergangsweise im Solarium ihres Ex-Freundes Ingo, während sie noch auf der Suche nach einer festen Anstellung als Lehrerin ist. Plötzlich steht ihre bis dahin unbekannte Berliner Halbschwester Naomi vor der Tür und konfrontiert sie mit dem Tod des gemeinsamen Vaters und dessen anstehender Beerdigung im Senegal. Während die Schwestern sich langsam kennenlernen, stellt Ivie zunehmend nicht nur ihren Spitznamen, sondern auch ihr Selbstbild infrage. (Verleih)

Ivie beginnt, nicht nur ihre persönlichen Beziehungen, sondern auch ihre Beziehung zu Kultur und Gesellschaft zu hinterfragen. Warum möchte sie nicht, dass Naomi ihr für ein Bewerbungsgespräch einen Turban wickelt? Warum wird sie während des Gesprächs immer wieder gefragt, woher ihre Eltern denn kommen würden? Was Nicht-Betroffene als unangenehme Einzelfälle abtun, wird im Film deutlich als das gekennzeichnet, was es ist: rassistische Mikroaggressionen, die Schwarze Menschen dauernd erleben. Der Regisseurin Bläßkiewitz gelingt die Darstellung des Alltäglichen besonders gut. Ruhige Shots, die oft lange auf den Charakteren verharren, erzeugen das Gefühl, heimlich reale Menschen in ihrem Alltag zu beobachten. (sueddeutsche.de)



Freitag, 26. September 16.00 Uhr (dtF) und

Dienstag 30. September 19.00 Uhr (OmU)

MacNamara träumt davon, Europa-Direktor für Coca-Cola zu werden. Um seine Fähigkeiten zu beweisen, will er den Absatzmarkt seiner Firma von Berlin aus über den Eisernen Vorhang hinaus weit nach Osten ausdehnen, strategisch beraten von Herrn Schlemmer, der seinen devoten Gehorsam offensichtlich aus vergangenen Zeiten herübergerettet hat. Um sich bei Konzernchef Hazeltine zusätzlich beliebt zu machen, nimmt MacNamara dessen verwöhnte Tochter Scarlett während einer Europareise bei sich auf. Sie schafft es, allnächtlich durch das noch offene Brandenburger Tor in den Ostsektor durchzubrennen, wo sie sich in den überzeugten Jungkommunisten Otto Ludwig Piffel verliebt hat. Als MacNamara davon erfährt, ist es schon zu spät, die beiden haben geheiratet und wollen sich nach Moskau absetzen. (NDR)

ONE, TWO, THREE ist nicht nur ein Muss für Wilder-Fans. Man wird durch Witze, die Schlag auf Schlag kommen, frech, ungestüm und rücksichtslos sind, förmlich überrollt, kommt aus dem Staunen und Lachen kaum heraus. (Filmstarts)

Der Film hatte bei seiner Erstauswertung wenig Erfolg. Weil er während des Mauerbaus entstanden ist, fanden viele Wilders Scherze geschmacklos. Die Reputation des Filmes änderte sich erst 1985, als er wiederaufgeführt wurde, und seither gilt er als eine der besten Satiren auf die Zeit des kalten Krieges.

LETsDOK

MONA MUR IN CONVERSATION



DE 2024, R u B: Dietmar Post, K: Ede Müller, Sch: Gertrudis Hantschk, Karl-W. Huelsenbeck, M: Mona Mur, 82 Min, FSK keine Angabe, also ab 18, dtF

Dietmar Post wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 26. September 20.00 Uhr (dtF)

MONA MUR IN CONVERSATION begleitet die Karriere der in Hamburg geborenen Künstlerin Mona Mur. Ihre Reise begann Anfang der 1980er Jahre in der westdeutschen Underground-Postpunk-Szene und entwickelte sich seitdem über eine Vielzahl musikalischer und künstlerischer Ausdrucksformen hinweg. Murs Musik umfasst verschiedene Genres – von Postpunk und Industrial über Electronica, klaviergetragene Punkballaden bis hin zu experimenteller Musik – stets geprägt von ihrer unverwechselbaren Stimme und künstlerischen Vision. Der Film folgt einer einfachen, aber wirkungsvollen Struktur: Mona Mur sitzt in einem Studio, wo sie mit Filmemacher Dietmar Post ein offenes Gespräch führt. Eine virtuelle "Jukebox" aus Archivfotos, Musikvideos und Liveaufnahmen bildet den visuellen Hintergrund und leitet die Diskussion über zentrale Themen und Momente ihrer Karriere. Der Ansatz des Films ist reflektierend und persönlich – Mur gibt offen Einblicke in ihren Werdegang, ihre kreativen Entscheidungen und die Herausforderungen, denen sie begegnet ist. Mit Witz und Klarheit spricht Mur nicht nur über Musik, sondern auch darüber, was es bedeutet, einer künstlerischen Vision treu zu bleiben. Der Film ist eine nachdenkliche und fesselnde Erkundung des Schaffens einer Künstlerin, die konsequent ihren eigenen Weg geht, sich nicht an Erwartungen anpasst und ihr Handwerk stets weiterentwickelt. (Verleih)



LETsDOK

DEUTSCHE POP ZUSTÄNDE – EINE GESCHICHTE RECHTER MUSIK



DE 2016, R u B: Dietmar Post & Lucía Palacios, Sch: Gertrudis Hantschk, Karl-W. Huelsenbeck, D: Phipp Burger, Jonas Engelmann, 81 Min, FSK 12, dtF

Dietmar Post wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Samstag, 27. September, 20.00 Uh (dtF)

Jahrzehntelang galt Popkultur als modern und emanzipatorisch, längst aber ist sie Teil der gesellschaftlichen Mitte und hat sich merklich nach rechts geöffnet: Die Übergänge zwischen Mainstream und neonazistischen Ideologien sind inzwischen fließend. Im ersten Bekennervideo des NSU werden die Songs "Am Puls der Zeit" und "Kraft für Deutschland" der populären Rechtsrock-Band "Noie Werte" zur musikalischen Untermalung des Gezeigten verwendet. Musik spielte im NSU um Uwe Bönhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe eine zentrale Rolle – von ihnen ist bekannt, dass sie in der subkulturell geprägten neonazistischen Szene politisiert wurden und häufig auf Konzerte gingen. Die rechtsextreme Musikszene, speziell das Netzwerk um "Blood & Honour", hat später die untergetauchten mutmaßlichen NSU-Terroristen unterstützt. Die Szene baut zunehmend auf die mobilisierende Wirkung der Musik. Eine Idee, die sich auch die NPD zu eigen gemacht hat: Seit 2004 sucht sie "die Herzen von Jugendlichen durch Musik zu erobern", indem sogenannte Schulhof-CDs an deutschen Schulen verteilt werden. Bis heute beschreiben diese CDs sehr genau den ideologischen Ist-Zustand rechter Musik. Der Dokumentarfilm von Dietmar Post und Lucía Palacios zeichnet diese Entwicklungen nach und stellt Verbindungen zu sozialen und politischen Entwicklungen in Deutschland seit den späten 1970er Jahren bis in die Gegenwart her. (Verleih)

Ukrainischer Filmclub
**YAROSLAV THE WISE —
EUROPE'S FATHER-IN-LAW**



USA 2024, R: Olesya Nohina, B: Vitaliy Kapranov, Dmytro Kapranov, D: Yevhen Latsik, Nastia Korol,
50 Min, FSK 18 (ungeprüft), ukrainisches OmU

Im Anschluss Online-Diskussion mit der Regisseurin Olesya Nohina.

Sonntag, 28. September, 17.15 Uhr (OmU)

Das Doku-Drama zeichnet das Leben eines der bedeutendsten Herrscher der ukrainischen Geschichte nach – des Großfürsten Jaroslaw des Weisen von Kiew. Die Macher zeigen, wie aus dem Mann, der als Kind von seinen Brüdern schikaniert wurde, ein mächtiger Herrscher wurde, der die Länder der Rus rund um Kiew vereinigte und einen mächtigen Staat im mittelalterlichen Europa schuf, und enthüllen unbekannte Details von Jaroslaws schicksalhafter Ehe mit der schwedischen Prinzessin Ingigerda. Gemeinsam verfolgte das Fürstenpaar eine Heiratspolitik, bei der es seine Kinder mit Nachkommen anderer europäischer Königshäuser verheiratete, was dazu führte, dass drei Töchter Jaroslaws des Weisen zu Königinnen von drei Ländern wurden – Norwegen, Frankreich und Ungarn. Ein großer Teil des Films ist der Frage gewidmet, wie die Kiewer Rus im elften Jahrhundert enge Beziehungen zu den mächtigsten Staaten Europas aufbaute. (DzygaMDB)

Premiere
Spannende Einblicke in den
Kunsthandel
**ECCE HOMO — DER
VERLORENE CARAVAGGIO**



THE SLEEPER
ES/IT 2024, R: Álvaro Longoria, B: Álvaro Longoria,
Ricardo Fernández Deu, K: Brecht Goyvaerts, Sch:
Laure Gardette, D: Tahar Rahim, Bastien Bouillon,
Marie-Julie Baup, 78 Min, FSK 0, OmU

**Sonntag, 28. September, Mittwoch, 1. und
Donnerstag 2. Oktober, 20.00 Uhr (OmU)**

Ist das nun ein echter Caravaggio? Oder wurde das Gemälde "Ecce homo" von einem Schüler des italienischen Barockmalers hergestellt? Oder hat ein ganz anderer Maler den Pinsel geführt? Diese Fragen treiben eine Familie aus Madrid sowie etliche Kunsthändler, -historiker, -journalisten, Fachanwälte und Museumsmitarbeiter drei Jahre lang um. Der Dokumentarfilm des Spaniers Álvaro Longoria zeichnet zentrale Stationen der spektakulären Wiederentdeckung eines mutmaßlich verlorenen Meisterwerks nach und erlaubt nebenbei aufschlussreiche Einblicke ins Haifischbecken des modernen Kunsthandels. (Kinozeit)
Wie eine Jagd inszeniert Longoria die Suche zunächst nach der Wahrheit über das Gemälde, später nach einem Käufer. Er ist ganz nah dabei, wenn sich Jorge Coll mit seinen Kollegen Filippo Benappi und Andrea Lullo berät, sie eine Strategie entwickeln, um das weltweite Interesse an Caravaggio hochzuhalten. Er folgt ihnen rastlos überallhin, in Galerien, Auktionshäuser, in Museen, Bibliotheken und Restaurationswerkstätten. Wie nebenbei lässt Álvaro Longoria Kunsthistoriker von der Bedeutung des frühbarocken Malers erzählen, dem sie "Rockstarqualitäten" attestieren. Er blickt hinter sonst verschlossene Türen.

All das peitscht er mit oftmals dramatischer Musik und dann wieder mit Klängen voller Leichtigkeit an, das den 78 Minuten eine ungewöhnliche Dramatik nach bester James-Bond-Manier verleiht. (epd Film)

DAI präsentiert **DAYS OF HEAVEN**



USA 1978, R u B: Terrence Malick, K: Néstor Almendros, Sch: Billy Weber, M: Ennio Morricone, D: Richard Gere, Brooke Adams, Sam Shepard, Linda Manz, 95 Min, FSK 12, OmU

Einführung:

Markus Huppert, Kino achteinhalb

Dienstag, 29. September, 20.00 Uhr (OmU)

Nachdem er unabsichtlich einen Mann getötet hat, flüchtet der Farmergehilfe Bill mit seiner Freundin Abby und seiner jüngeren Schwester nach Texas. Um unangenehmen Fragen von Fremden über ihre Vergangenheit auszuweichen, geben sich Bill und Abby als Bruder und Schwester aus. Sie finden Arbeit bei einem wohlhabenden Weizenfarmer, der sich zum Ende der Ernte in Abby verliebt. Als er um Abbys Hand anhält, drängt Bill darauf, dass sie zustimmt – aber nur, weil er weiß, dass der Farmer ernsthaft krank ist und nur noch ein Jahr zu leben hat. Der Plan, die Erbschaft anzutreten, scheitert, als sich die Gesundheit des Farmers verbessert. Drei Menschen, verwirrende Gefühle und eine emotionsgeladene Situation zwischen Eifersucht, Wut und Loyalität. (Verleihinfo)

Dies ist so ein Film, bei dem man sich kaum traut, mit den Wimpern zu zucken, geschweige denn für einen Moment wegzuschauen, da man sonst eines der großartig fotografierten und berückend schönen Bilder verpassen könnte. Filmkritiker Leonard Maltin schrieb in seinem Filmführer 2011, die Kameraarbeit sei derart faszinierend, dass sie die Handlung in den Hintergrund rücken lässt. Zudem ist der Film ein hervorragender Lehrer für filmische Ökonomie, denn hier ist kein Satz an Dialog zuviel, nichts ist unnötig gestreckt. Das beste Beispiel mag die Szene sein, in welcher der Farmer Abby seine Liebe gesteht. (Film-Rezensionen.de)



Freitag, 3. Oktober, 19.00 Uhr und Donnerstag, 9. Oktober, 16.00 Uhr (dtF)

Der Engel Damiel wandelt in Begleitung seines himmlischen Kollegen Cassiel durch das geteilte Berlin. Sie blicken auf eine Welt in Schwarz-Weiß. Auf der Suche nach Gefühlen wie Sehnsucht und Leidenschaft träumt Damiel von der wahrhaftigen, irdischen Existenz, die einzig den Menschen vorbehalten ist. Als er sich in die Trapezkünstlerin Marion verliebt, wagt er den Schritt in die Sterblichkeit und erlebt die Welt in neuen Farben. (Verleih)

Nachdem Wim Wenders in den USA seinen überaus markanten, erfolgreichen Film PARIS, TEXAS gedreht hatte, nahm er zurückgekehrt nach Deutschland das Projekt DER HIMMEL ÜBER BERLIN von 1987 in Angriff und setzte damit der deutschen Metropole mit zauberhaften, von Geschichte und Geschichten umwehten Bildern ein überaus würdiges filmisches Denkmal. Eine zutiefst atmosphärische, collageartige Anordnung von unterschiedlichen Szenarien und Geschehnissen um die beiden Engel Damiel und Cassiel bilden den roten Faden dieses melancholischen, poetischen Stückes um das menschliche Dasein in seinen banalen wie bedeutungsvollen Ausformungen. Lyrische Texte des österreichischen Autors Peter Handke sowie das Gemurmel der für die Engel hörbaren Gedanken der zahlreichen Protagonisten vagabundieren durch die ungeheuer eindrucksvolle, perspektivisch vielfältig gestaltete Visualität des städtischen Territoriums, die überwiegend in Schwarzweiß gedreht wurde. (Kinozeit)

Tag der Deutschen Einheit **DER HIMMEL ÜBER BERLIN**



BRD/FR 1987, R: Wim Wenders, B: Wim Wenders, Peter Handke, Richard Reitinger, K: Henri Alekan, Thomas Plenert, Sch: Peter Przygodda, M: Jürgen Knieper D: Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Otto Sander, 127 Min, Farbe und s/w, FSK 6, dtF

Zum 50-jährigen Jubiläum
**DOG DAY AFTERNOON —
HUNDSTAGE**



USA 1975, R: Sidney Lumet, B: Frank Pierson K:
Victor J. Kemper, Sch: Dede Allen, D: Al Pacino,
John Canale, Charles Durning, 119 Min, FSK 12

Premiere
**HANNAH ARENDT —
DENKEN IST GEFÄHRLICH**



DE/USA 2025, R: Chana Gazit, Maia E. Harris,
B: Ghiath Al Mhitawi, Hannes Schilling, K: Falco Seliger,
Sch: Marie Fontanel, Paul Gröbel, M: Lena Radivoj,
D: Ilja Stahl, Sabres Matming, 86 Min, FSK 6,
teilweise OmU

Samstag, 4. Oktober, 20.00 Uhr (OmU),

Sonntag, 5. Oktober, 19.00 Uhr (dF)

Im August 1972 überfällt Sonny gemeinsam mit zwei Kumpels eine Bank in Brooklyn. Der Grund: Sonny will seinem transsexuellen Geliebten eine Geschlechtsumwandlung finanzieren. Doch was in der Theorie so einfach aussah, erweist sich in der Realität als wesentlich komplizierter. Denn der simple Plan läuft aus dem Ruder, Sonny und seine Freunde müssen Geiseln nehmen und schon bald fährt die Polizei vor. Dies ist ein gefundenes Fressen für sensationslüsterne Medienvertreter und Schaulustige, die den beiden Hobby-Gangstern bald noch zusätzlich zu schaffen machen – bis die Situation gänzlich eskaliert. Sidney Lumets Thriller basiert auf einem authentischen Fall. Die Story entwickelt sich in einer durchweg hitzigen, stickigen Atmosphäre, die konsequent bis zum Ende durchgehalten wird. Al Pacino glänzt als hypernervöser Geiselnehmer. So fallen kleinere Längen nicht ins Gewicht, zumal auf die detailgenaue, psychologische Zeichnung der Charaktere gesetzt wird. Der Drehbuchautor Frank Pierson erhielt für seine Arbeit einen Oscar. (Prisma) Die Nachzeichnung eines authentischen Banküberfalls vom 22.8.1972, einem heißen "Hundstag", in New York. Die beiden von der Polizei belagerten Amateur-Täter handeln mit den Bankangestellten als Geiseln einen Abzug aus, gehen schließlich aber doch in eine Falle. Ein außergewöhnlich komplexer Film, beklemmend eindringlich gespielt. (Filmdienst)



Montag, 6. Oktober, 20.00 Uhr und Freitag,

31. Oktober, 19.00 Uhr (teilweise OmU)

Hannah Arendt – Aktivistin, Medienstar, Denkerin "ohne Geländer". Berühmt wurde sie mit ihrer Studie zur Entstehung totalitärer Herrschaft. Umstritten ist ihre Diagnose der "Banalität des Bösen". Bewundert wird ihr unermüdliches und furchtloses Eintreten für die Freiheit des Denkens und die offene Gesellschaft. Sie schrieb über die Katastrophen des 20. Jahrhunderts und scheint doch direkt zu uns im Hier und Jetzt zu sprechen. Ihr Leben ist geprägt von der Erfahrung des Hitlerfaschismus und der Unfassbarkeit des Holocausts. Aber auch die finstersten Zeiten können ihr den Stolz und den Humor nicht nehmen. Als Frau und als Jüdin, als Staatenlose und Widerstandskämpferin, als Fluchthelferin und als Intellektuelle arbeitet sie unermüdlich daran, die Welt, die sie liebt, zu verstehen. HANNAH ARENDT – DENKEN IST GEFÄHRLICH ist eine ergreifende Nacherzählung dieses Lebens- und Denkwegs. Im Zentrum stehen dabei Originalzitate von Arendt und ihren zahlreichen Freund:innen und Briefpartner:innen. Wir erfahren, wie sie historische Ereignisse und Prozesse wahrgenommen und durchdacht, wie sie geliebt und gezweifelt hat. Die Schauspielerinnen Nina Hoss leiht Arendts Essays, Briefen und Gedichten ihre Stimme. Atmosphärische Archivaufnahmen zeigen uns die Welt zwischen Königsberg und New York, wie Hannah Arendt sie selbst gesehen haben mag. (Verleih)

Tag der Deutschen Einheit GO TRABI GO



DE 1991, R: Peter Timm, B: Reinhard Klooss, Peter Timm, K: Axel Block, Sch: Christel Suckow, M: Ekki Stein, D: Wolfgang Stumph, Claudia Schmutzler, Marie Gruber, 92 Min, FSK 0, dtF

**Dienstag, 7. Oktober, 19.00 Uhr und Freitag,
10. Oktober, 16.00 Uhr (dtF)**

Die Mauer ist gefallen und Familie Struutz aus Bitterfeld wild entschlossen, sich einen lang ersehnten Traum zu erfüllen: Urlaub in Italien. Vater Udo, Mutter Rita und ihre 17-jährige Tochter Jacqueline machen sich im vollgepackten Trabant auf die Reise, die nicht ohne Pannen und Abenteuer verläuft. Zur Unbill der gewonnenen Reisefreiheit gehören ein Unfall durch Rita, Jacquelines plötzliche Familienflucht und ein Kamera-Diebstahl in Rom. Dass außerdem der Trabi, den die Familie liebevoll "Schorsch" nennt, außergewöhnliche Anforderungen überstehen muss, versteht sich von selbst. (Croco Filmverleih)

Dieser witzige Ost-West-Spaß von Peter Timm entstand kurz nach der Wende und wurde ein passabler Publikumserfolg in den Kinos. Die Rolle des Bitterfelder Trabantreisenden Udo Struutz, der von einem Schlamassel in den nächsten gerät, machte den ostdeutschen Kabarettisten und Schauspieler Wolfgang Stumph über Nacht auch im Westen bekannt und ebnete ihm den Weg zu einem der beliebtesten deutschen Charakterdarsteller. (Prisma)

Zeitweise köstliche deutsch/deutsche Komödie, die sich der zahlreichen ost-westlichen Probleme im Zwischenmenschlichen (und Pekuniären) augenzwinkernd und ohne Bitternis nähert. (kino.de)



Mittwoch, 8. Oktober, 20.00 Uhr (dtF)

Roy Cohn, der zu Beginn seiner Karriere unter anderem als Chefberater des Republikaners Joseph McCarthy gedient hatte, macht Trump gleich zu Beginn ihrer Geschäftsbeziehung mit seinen drei Grundregeln vertraut: "Erstens: Angreifen, angreifen, angreifen. Zweitens: Alles verneinen, nie etwas zugeben. Drittens: Niemals eine Niederlage eingestehen." Regisseur Abbasi genügt die Konzentration auf die siebziger und achtziger Jahre, um den "ganzen" Trump abzubilden. Das orange Gesicht mit breitem Lächeln arbeitet Sebastian Stan bei seinem Trump nach und nach heraus, und dessen unternehmerisches Profil, in dem größtenwahnsinnige Projekte mit Zahlungsrückständen bei den Gläubigern Hand in Hand gehen, wird ebenso kenntlich wie seine späteren politischen Strategien. Angefangen mit Cohns dritter Grundregel: Niemals eine Niederlage eingestehen. (taz)

Natürlich versuchte "the real Trump", diesen Film, in dem die Fakten stimmen, zu verleumden, drohte gar – wie so oft – mit Klage. Sein Problem ist jedoch: Je lauter er öffentlich schimpft, desto mehr Aufmerksamkeit und Neugier erregt er. Zudem funktioniert der Film nicht nur als detailreiche Persönlichkeitsanalyse. Sondern fast noch stärker als historische Beschreibung des Ultrakapitalismus, der die USA in diesen Jahrzehnten (und bis heute) prägte. Und auch wenn Trump sich vor Wut die transplantierte Mähne ausreißt: So war das, und so ist das. (epd Film)

Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor **THE APPRENTICE: THE TRUMP STORY**



USA/CN 2024, R: Ali Abbasi, B: Gabriel Sherman, Ali Abbasi, K: Kasper Tuxen, Sch: Olivier Bugge Coutté, Olivia Neergaard-Holm, M: Martin Dirkov, D: Sebastian Stan, Jeremy Strong, Marija Bakalowa, 123 Min, FSK 12, dtF

Filmgespräch: Prof. Dr. med. Dr. phil. Lorenz Welker, Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (SIPP) e.V.

LETsDOK

ACHTUNDZWANZIG – DER WEG ENTSTEHT IM GEHEN



DE 2025, R: Cornelia Grünberg, B: Andreas Grünberg, Cornelia Grünberg, K: Sven Jakob-Engelmann, Yoliswa von Dallwitz, Heiko Merten, Sch: Andrea Pugner, 121 Min, FSK folgt

Donnerstag, 9. Oktober, 19.30 Uhr (dtF)

Im Jahr 2008 waren Lisa, Fabienne, Laura und Steffi gerade mal 14. Und schwanger. Sie sagten: "Wir kriegen das hin." Und brachten Leyla, Valentin, Stella Luna und Jason zur Welt. 15 Jahre später: Ihre Kids sind jetzt genauso alt wie sie damals. Zeit, zurückzublicken – und nach vorn. In ACHTUNDZWANZIG erzählen die jungen Mütter ihre Geschichten: Wie es war, mit 14 plötzlich Verantwortung zu übernehmen. Was sie geprägt hat. Und wie es ihnen – und ihren Kindern – heute geht. Erstmals sprechen nun auch die Kinder der jungen Mütter über sich und ihr Leben heute. Ein Film von Cornelia Grünberg über 15 Jahre Leben, über Mut, Familie, Zusammenhalt – und Entscheidungen, die alles verändern. (Grünberg Film)
Das Dokumentarfilm-Projekt Achtundzwanzig erzählt die Geschichten von Steffi, Fabienne, Lisa und Laura weiter, die alle mit 14 unfreiwillig schwanger wurden: Der Dokumentarfilm VIERZEHN (2012) zeigte sie bei der Entscheidung, ihre Kinder zu behalten und ACHZEHN – WAGNIS LEBEN (2014) besuchte sie an der Schwelle zum Erwachsenwerden. 14 Jahre nach dem ersten Film kehrt Filmemacherin Cornelia Grünberg zu ihren Protagonistinnen zurück, um zu sehen, wie es den jungen Müttern mittlerweile ergangen ist. (Moviepilot)

Die Regisseurin Cornelia Grünberg wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Ciné queer Tag der deutschen Einheit WESTLER



BRD 1985, R: Wieland Speck, B: Egbert Hörmann & Wieland Speck, K: Klemens Becker, Sch: Gabriele Bartels & Wieland Speck, M: Engelbert Rehm, D: Sigurd Rachman, Rainer Strecker, Andy Lucas, 96 Min, FSK 12, teilweise OmU

**Freitag, 10. Oktober, 19.00 Uhr und Sonntag,
12. Oktober, 19.00 Uhr (teilweise OmU)**

Berlin, Mitte der 1980er Jahre. Westler Felix und Thomas aus Ostberlin leben nur wenige Kilometer voneinander entfernt – und doch in zwei unterschiedlichen Welten. Zwischen ihnen liegt die Berliner Mauer, pro Woche können sie sich nur einen Tag sehen und pro Tag nur vier, fünf Stunden. Mit ihren Gefühlen zu einander wachsen mit jeder erzwungenen abendlichen Trennung auch die Verzweiflung und der Schmerz. Irgendwann weiß Thomas nur noch einen Ausweg: die Flucht aus der DDR, über Prag in den Westen, zu Felix. Ein Film über die Liebe in einer Zeit, in der eine Mauer Freunde, Familien und Paare voneinander trennte. Regisseur Wieland Speck und sein Team mussten im Ostteil Berlins zum Teil mit versteckter Kamera drehen. Belohnt wurden sie mit Einblicken in eine Stadt, die es so nicht mehr gibt – und mit Authentizität und rauer Schönheit. (Salzgeber)
Die Autoren inszenierten ihr Debüt so, dass das amateurhaft Unbeholfene von der Übermutter Rosa von Praunheim abgewandelt zu einer stilistischen Stärke wird. Von den Laiendarstellern ist Rainer Strecker der überzeugendste. (Sissymag)

Premiere
Rumänisches Kino nah am
Zeitgeschehen
KONTINENTAL '25



RO 2025, R u B: Radu Jude, K: Marius Panduru, Sch: Cătălin Cristuțiu, D: Eszter Tompa, Gabriel Spahiu, Adonis Tanta, 109 Min, FSK folgt, OmU

Samstag, 11., Samstag 18. und Dienstag, 21. Oktober, 20.00 Uhr (OmU)

C luj, Transsilvanien. Nachdem er aus seinem Unterschlupf im Keller eines Hauses vertrieben wurde, begeht ein obdachloser Mann Selbstmord. Orsolya, die Gerichtsvollzieherin, die die Räumung vollstreckt hat, unternimmt in der Folge verschiedene Versuche, ihr Gewissen zu beruhigen. In einer Mischung aus Drama und Komödie sezziert der Film messerscharf Themen wie Wohnungsnot, postsozialistische Wirtschaft, Nationalismus und die Macht der Sprache zur Aufrechterhaltung des sozialen Status. Der Film ist wie sein Titel eine Hommage an Rossellinis EUROPA '51, was sich nicht zuletzt auch in der Bescheidenheit der Produktionsmittel zeigt. Doch während bei Rossellini die moralische Krise einer Frau in eine sinnvolle Tätigkeit mündet, findet die Protagonistin in KONTINENTAL '25 in ihrem Dilemma niemanden, der sie versteht, und sucht immer verzweifelter nach Rückversicherung und Bestätigung von außen. (Berlinale)

Der Film wirkt im Vergleich zu Radu Judes vorherigen Filmen beinahe klein, schnell und mit leichter Hand hingeworfen und fast ohne die sonst für ihn kennzeichnenden essayistischen Einschübe. Die Skizzenhaftigkeit seiner filmischen Miniaturen aber sind genau das, was den Reiz dieses Films ausmacht, der wie ein sehr frischer, aktueller und jetziger Einwurf zur Verfasstheit Rumäniens in diesen Tagen wirkt, in dem die Vergangenheit wie auch die Zukunft durchschimmern in der eingefangenen, komprimierten Gegenwart dieses Ausschnitts. (Kinozeit)



FILMKUNST UNTERSTÜTZEN

können Sie, wenn Sie Fördermitglied im kino achteinhalb werden, oder Sixpacks – 6 Filme zum Preis von 5 kaufen, oder oft ins Kino kommen, es auch FreundInnen weitersagen, oder mal Ihren Geburtstag oder Ihre Betriebsfeier bei uns veranstalten lassen oder ehrenamtlich beim kino achteinhalb mitarbeiten oder Geld spenden – Sie bekommen eine Spendenbescheinigung – auch für Sachspenden sind wir dankbar. Wir bieten Ihnen für Ihren Einsatz ein vielfältiges Kinoprogramm, zeigen Ihre Lieblingsfilme – wenn möglich –, bewahren Klassiker auf der Leinwand und geben Ihnen die Gelegenheit, Filme in der Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln zu sehen.

Auch das Neue Kino, das Experimentelle Kino, Kurzfilme und der Dokumentarfilm haben feste Plätze in unserer Programmarbeit.

Jeden Samstag und Sonntag Nachmittag gibt es Kino für Kinder, das Kinderfilmklassiker zeigt, aber auch aktuelle Filme. Jede gelöste Eintrittskarte trägt dazu bei, das kino achteinhalb als Bestandteil einer lebendigen Filmkultur zu erhalten.

KINO  8 1/2



DAI präsentiert
THE LAST SHOWGIRL



USA 2024, R: Gia Coppola, B: Kate Gersten, K: Autumn Durald Arkapaw, Sch: Blair McClendon, Cam McLaughlin, M: Andrew Wyatt, D: Pamela Anderson, Kiernan Shipka, Jamie Lee Curtis, Dave Bautista, Billie Lourd, 89 Min, FSK 12

Filmwerkstatt - In Gespräch
**SPUREN
NACH GRAFENECK**



DE 2024, R u B: Yvonne Lachmann, Nora Mazurek, K: Nora Mazurek, 90 Min, FSK 18 (ungeprüft)

**Montag, 13. Oktober, Mittwoch, 15. Oktober,
20.00 Uhr (OmU) und Dienstag 14. Oktober,
20.00 Uhr (dtF)**

Seit 30 Jahren steht Shelly in der "Razzle Dazzle Show" Abend für Abend in Las Vegas als Tänzerin auf der Bühne. Als das Aus der Show verkündet wird, bricht für sie eine Welt zusammen. Mit ihrer besten Freundin, der Cocktail-Kellnerin Annette, versucht Shelly, die letzten Tage bis zur finalen Show mit Würde zu überstehen. Auf einmal mit ihrer Vergangenheit konfrontiert, nimmt Shelly Kontakt zu ihrer Tochter Hannah auf, die sie vor sehr vielen Jahren weggegeben hat, und versucht, die vernachlässigte Beziehung zu retten. Und dann sitzt Hannah eines Tages im Publikum. (Constantin)

Kate Gerstens Drehbuch legt ein fruchtbares Fundament für Hauptdarstellerin Pamela Anderson. Sie ist 57 und kann Lebenserfahrung in ihre Rolle einbringen. Coppola nutzt das Pathos des Persönlichen, aber ihr Film besitzt auch einen universellen Kern und künstlerische Kraft. Shellys Leben nährt sich von Illusionen, vom Glück, auf der Bühne "gesehen" zu werden. Bedroht wird ihre mit Aufnahmen von hellem Licht und Sonnenschein illustrierte Traumwelt von der Angst, mit 57 gleichsam zu verschwinden. Anderson zeichnet, oft in Nahaufnahme, nuanciert das Bild einer widersprüchlichen Frau: egozentrisch und empathisch, zugänglich und abweisend, charmant und aggressiv. Der Kontakt zu ihrer Tochter Hannah konfrontiert sie auf schmerzhaft Weise mit vergangenen Entscheidungen und lange einstudierten Lebenslügen. (epd Film)



Donnerstag, 16. Oktober 19.00 Uhr (dtF)

Das inklusive Ensemble des Reutlinger Theaters "Die Tonne" beschäftigt sich in seinem Stück "Hierbleiben ... Spuren nach Grafeneck" mit der deutschen nationalsozialistischen Vergangenheit. In Grafeneck wurden 1940 innerhalb eines Jahres 10.654 Menschen, die im Nationalsozialismus unter den Begriff "lebensunwert" fielen, in einer Gaskammer ermordet. Dabei wurde an der gesellschaftlichen Gruppe der Beeinträchtigten und der psychisch Kranken industrielles Töten exemplarisch erprobt. Der Film SPUREN NACH GRAFENECK begleitet die Protagonist:innen bei der Entstehung und Aufführung des Straßentheaterstücks und wirft einen Blick in ihre unterschiedlichen Leben und Ansichten: welche Relevanz haben die Geschehnisse von damals heute? Die Beschäftigung mit Grafeneck forciert bei den Darsteller:innen konkrete Fragen nach ihrer gesellschaftlichen Anerkennung, nach der Wertschätzung ihrer Arbeit bis hin zum "Fürvollgenommenwerden" in der eigenen Familie. Dies wiederum konfrontiert uns alle als Gesellschaft mit unseren gelebten Wertvorstellungen und Zielsetzungen.

Anschließend Filmgespräch mit den Regisseurinnen Yvonne Lachmann und Nora Mazurek

Ciné Polska
Vorpremiere
FRANZ K.



FRANZ

CZ/PL/DE 2025, R: Agnieszka Holland, B: Marek Epstein, K: Tomasz Naumiuk, Sch: Pavel Hrdlička, M: Antoni Komasa-Łazarkiewicz, Mary Komasa-Łazarkiewicz, D: Iran Weiss, Carol Schuler, Sebastian Schwarz, 127 Min, FSK folgt, OmU

Im Anschluss: Online-Filmgespräch mit der Regisseurin Agnieszka Holland

Ciné Polska
Vorpremiere

BRIEFE AUS DER WILCZA



LISTY Z WILCZEJ

DE/PL 2025, R u B: Arjun Talwa, Bigna Tomschin, Sch: Bigna Tomschin, M: Aleksander Makowski, 97 Min, FSK 12, OmU

Der Regisseur Arjun Talwar wird am Sonntag zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 17. Oktober, 19.00 Uhr (OmU)

Prag, Anfang des 20. Jahrhunderts: Franz Kafka ist zerrissen zwischen der Autorität des fordernden Vaters, der Routine im Versicherungsbüro und der stillen Sehnsucht nach künstlerischer Entfaltung. Während seine Texte erste Leser finden, beginnt die Reise eines jungen Mannes, der sich nach Normalität sehnt, jedoch den Widersprüchen des Lebens begegnet, dabei Literaturgeschichte schreibt und sich immer wieder Hals über Kopf verliebt. Getrieben von Liebe, Fantasie und dem Wunsch nach Respekt, unterstützt von seinem Freund und Verleger Max Brod, entfaltet sich das ebenso berührende wie skurrile Porträt eines der faszinierendsten Denker der Moderne. Ein Film wie Kafkas Werk selbst: überraschend, poetisch, unvergesslich. Eine der bedeutendsten zeitgenössischen Filmemacherinnen, die oscar-nominierte Regisseurin Agnieszka Holland (u.a. GREEN BORDER, HITLERJUNGE SALOMON) wirft mit FRANZ K. einen einzigartigen Blick auf das Leben Kafkas. Entstanden ist ein fesselndes Kaleidoskop rund um den weltberühmten Schriftsteller, inspiriert von seinem Leben, seinem Werk, seiner Fantasie – über einen Menschen, der seiner Zeit auf faszinierende Weise weit voraus war. Mit FRANZ K. gelingt Agnieszka Holland ein origineller Zugang zum Menschen Kafka, eingebettet in einer, ein Jahrhundert umspannenden Erzählung. Sie findet sinnlich-surrealistische Bilder, die uns Kafka als Mensch näherbringen und sein Inneres greifbar machen. Dabei fängt sie die Monotonie und Beengtheit seines Alltags genauso ein wie die Vielschichtigkeit seines Wesens und Vielsprachigkeit seiner Zeit. (X Verleih)

**Sonntag, 19. Oktober und Samstag,
25. Oktober, 19.00 Uhr (OmU)**

Eine Straße in der Warschauer Innenstadt ist das Herzstück dieses humorvollen, sehr persönlichen Porträts Polens. Der Filmemacher Arjun Talwar ist vor mehr als zehn Jahren immigriert, hat aber immer noch Schwierigkeiten, in diese Welt zu passen. Die Ulica Wilcza, in der er lebt, macht es ihm nicht gerade leicht. Um seine Integration voranzutreiben und in der Hoffnung, dabei sein eigenes Fremdheitsgefühl zu überwinden, beginnt er, seine Nachbarn zu filmen und seine Beziehungen zu ihnen auf die Probe zu stellen. Mithilfe seiner Freundin Mo, ebenfalls eine migrantische Filmemacherin, entdeckt Arjun verborgene Geheimnisse der Straße und ihrer Bewohner*innen. Er lernt Menschen kennen, die wie er zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen imaginiertes und echter Heimat leben. Wie ein unsichtbares Band verbindet die Straße sie alle und spendet Trost in der Melancholie des Alltags. (Berlinale)
Die Straße wird zum Symbol eines Europas zwischen Tradition und Moderne, Heimat und Entfremdung. Mit Humor und Melancholie porträtiert Talwar ein Land, das oft noch als abwesend gilt, und hält diesem einen Spiegel vor. (Verleih)

Theater und Film **DIE WELLE**



DE 2008, R: Dennis Gansel, B: Dennis Gansel, Peter Thorwarth, K: Torsten Breuer, Sch: Ueli Christen, M: Heiko Maile D: Jürgen Vogel, Frederick Lau, Max Riemelt, 107 Min, FSK 12

Einführung:

Dr. Ulf Schmidt, Chefautor und Chefdramaturg, Saarländisches Staatstheater.

Filmreif **WENN DER HERBST NAHT**



QUAND VIENT L'AUTOME

FR 2024, R: François Ozon, B: François Ozon, Philippe Piazzo, K: Jérôme Alméras, Sch: Anita Roth, M: Evgueni Galperine, D: Hélène Vincent, Josiane Balasko, Ludvine Sagnier, 102 Min, FSK 12, OmU

Montag, 20. Oktober, 20.00 Uhr (dtF)

Der Gymnasiallehrer Rainer Wenger startet während einer Projektwoche zum Thema "Staatsformen" einen Versuch, um den Schülern die Entstehung einer Diktatur greifbar zu machen. Ein pädagogisches Experiment mit verheerenden Folgen. Was zunächst harmlos mit Begriffen wie Disziplin und Gemeinschaft beginnt, entwickelt sich binnen weniger Tage zu einer richtigen Bewegung. Der Name: DIE WELLE. Bereits am dritten Tag beginnen Schüler, Andersdenkende auszuschließen und zu drangsaliieren. Als die Situation bei einem Wasserballturnier schließlich eskaliert, beschließt der Lehrer, das Experiment abzubrechen. Zu spät. DIE WELLE ist längst außer Kontrolle geraten. (Verleih) Für ihren Film bearbeiteten Dennis Gansel und Peter Thorwarth den von diesem Experiment inspirierten Roman von Todd Strasser alias Morton Rhue und die Arbeitsprotokolle des Lehrers Ron Jones, der es damals initiierte; ihr Film spielt in der Gegenwart an einem fiktiven Ort in Deutschland. Der Film zeigt, wie sich Strukturen verselbstständigen, wie Macht und Gewalt als Ergebnis eines Gruppenprozesses plötzlich ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln. Die Schwachen werden durch die Gruppe stark, und die Starken können ihren Machthunger ungestraft ausleben. Eine Gruppe dieser Art funktioniert vor allem darüber, dass sie ein Gegenüber hat: Andere, die nicht teilnehmen wollen – oder dürfen. (epd Film)

Mittwoch, 22. Oktober, 15.00 Uhr und 20.00 Uhr (dtF) und Freitag, 24. Oktober, 20.00 Uhr (OmU)

Michelle verbringt ihren Ruhestand in einem idyllischen Dorf im Burgund ganz in der Nähe ihrer langjährigen Freundin Marie-Claude. Als ihre Tochter Valérie vorbeikommt und Michelle ihr versehentlich giftige Pilze serviert, eskaliert das ohnehin schon angespannte Verhältnis zwischen den Frauen. Valérie unterstellt ihrer Mutter Mordabsichten und untersagt ihr jeglichen Kontakt zu ihrem geliebten Enkel Lucas. Michelle stürzt in eine tiefe Depression. Doch dann wird Marie-Claudes Sohn aus dem Gefängnis entlassen – bereit, der besten Freundin seiner Mutter unter die Arme zu greifen. In herbstlich strahlenden Bildern kredenzt Regie-Ikone François Ozon einen raffinierten Thriller, der bis zum Ende mit Überraschungen aufwartet. (Weltkino)

Als Michelle brilliert Hélène Vincent, eine der Grandes Dames des französischen Theaters und Films, die in ihrer mehr als 60-jährigen Karriere mit vielen großen Regisseur*innen zusammengearbeitet hat. Mit über 80 Jahren kann sie noch immer strahlen wie ein junges Mädchen – voller Unschuld und Freude. Aber sie kann sich auch innerhalb von Sekunden vollkommen verwandeln. Langsam, aber sicher wird klar, dass sie einiges für sich behält, was vielleicht auch besser nicht offenbart werden sollte. (Filmstarts)

Ciné Polska

UNTER DEM GRAUEN HIMMEL



POD SZARYM NIEBEM

PL 2024, R u B: Mara Tamkovich, K: Krzysztof Trela, Sch: Katarzyna Lesniak, D: Aliaksandra Vaitsekhovich, Valentin Novopolskij, 81 Min, FSK 18 (ungeprüft), OmU

Donnerstag, 23. Oktober, 19.00 Uhr (OmU)

Eine Gruppe von Journalisten kämpft darum, sich trotz der erstickenden Repressionen in Belarus nach den Protesten von 2020 selbst treu zu bleiben. Der Film ist inspiriert vom echten Leben einer jungen Journalistin, Katsiaryna Andreyeva, die derzeit eine achtjährige Haftstrafe in einem belarussischen Gefängnis verbüßt. (Verleih)

Als die regimekritische Journalistin Lena wegen der Liveübertragung der brutalen Niederschlagung einer Demonstration gegen die belarussischen Wahlen 2020 verhaftet wird, sieht sich ihr Ehemann Ilya mit einer unmöglichen Situation konfrontiert. Angesichts weiterer Polizeirazzien und der wahrscheinlichen Tatsache, dass seine Frau Jahre im Gefängnis verbringen wird, muss Ilya sich darüber klar werden, was er aufgeben muss, wenn er zu Lena steht. Gleichzeitig wird die inhaftierte Lena von den Behörden unter Druck gesetzt, ihren Aktivismus aufzugeben und ihre festen Prinzipien zu verraten. (Tribeca Filmfestival)

**Im Anschluss Filmgespräch mit der
Regisseurin Mara Tamkovich.**

Ukrainischer Filmclub

ASSASSINATION: AN AUTUMN MURDER IN MUNICH



Sonntag, 26. Oktober, 17.30 Uhr (OV)

Das Dokudrama rekonstruiert die Ereignisse, die 1959 zur Ermordung des ukrainischen Nationalistenführers Stepan Bandera durch einen KGB-Agenten in München führten. Der Film umfasst den Zeitraum von 1947, als sich UPA-Truppen ins Ausland durchschlugen, bis zum Herbst 1959, als Stepan Bandera in München von dem KGB-Agenten Bohdan Stashynsky getötet wurde. Exilanten und Flüchtlinge schlossen sich damals auch unter den schwierigen Bedingungen des Exil Lebens zusammen, um pädagogische, religiöse, soziale und politische Arbeit zu leisten

ATEHTAT: OSINNIE VBYVSTVO U MUNKHENI
US 1995, R: Oles Yanchuk, B: Vasyl Portyak, Oles Yanchuk, K: Vasiliy Borodin, M: Volodymyr Gronskey, D: Valeriy Legin, Marina Mogilescvskaya, 110 Min, FSK 18 (ungeprüft), ukrainische OV

Premiere
Halloween in Kino achteinhalb

MEINE LETZTE NACHT MIT EINEM VAMPIR



LA MORSURE

FR 2023, R u B: Romain de Saint-Blanquat, K: Martin Roux, Sch: Sanabel Cherqaoui, M: Emile Sornin, D: Léonie Dahan-Lamprt, Lilith Grasmug, Maxine Rohart, 78 Min, FSK 16, franz. OmU

Montag, 27. , Mittwoch, 29. und Donnerstag, 30. Oktober, 20.00 Uhr (OmU)

Fr Frankreich, 1967: Die junge Internatsschülerin Françoise lebt in einer Welt voller strenger Regeln und religiöser Disziplin, doch hinter der Fassade der heiligen Mauern sehnt sie sich nach Freiheit, nach einem Abenteuer. Als sie eines Nachts eine schreckliche Vision von ihrem eigenen Tod hat, ist sie entschlossen, ihre letzte Nacht zu leben, als gäbe es kein Morgen. Zusammen mit ihrer besten Freundin Delphine bricht sie aus dem Internat aus und folgt der Einladung zu einem geheimnisvollen Kostümfest in einer verfallenen Villa tief im Wald. Zwischen dem Dunst der Gauloises, den Rufen der wilden Jugend und den Klängen aus verbotenen Radiosendern lernt Françoise den rätselhaften Christophe kennen. Blass und mit einem durchdringenden Blick fasziniert er sie – und erinnert sie an die mystischen Wesen ihrer Fantasie. Die Nacht wird zur Reise ins Ungewisse, in eine schimmernde, dunkle Welt, in der die Grenze zwischen Leben und Tod, Traum und Realität verschwimmt. (W-Film)

Eine hervorragend gespielte, ruhige, lyrische, sehr feinsinnige, nahezu hypnotische Verquickung von Coming-of-Age-Drama und Horrorfilm-Motiven, gerahmt in wunderschöne Bilder, die bis ins letzte Detail perfekt die Ästhetik des fantastischen Films der 1960er- und frühen 1970er-Jahre emulieren, ohne dadurch zum bloßen Zitatekino zu werden. De Saint-Blanquats Debüt wirkt tatsächlich wie ein vergessenes Werk von damals. (Filmstarts)



Erfolg in Serie TALK ABOUT: SOMEBODY FEED PHIL (2018–)



Creator: Rich Rosenthal

Dienstag, 28. Oktober, 19.00 Uhr (OmU)

In Netflix's SOMEBODY FEED PHIL, creator and host Phil Rosenthal embodies the spirit of "a happy hungry man" as he travels the world with wideeyed wonder, infectious joy, and an insatiable curiosity for food and people. Unlike traditional food shows led by celebrity chefs or culinary experts, this series offers a refreshingly accessible and heartfelt approach to food and travel. Phil's seemingly carefree and sometimes naïve demeanor allows viewers to experience global cultures through a lens of humor, kindness, and genuine enthusiasm. Rather than focusing on extreme eating challenges, bizarre delicacies or fine dining, SOMEBODY FEED PHIL celebrates the simple pleasure of sharing a good meal and connecting with others while experiencing culture. The show's charm lies in its authenticity and its ability to make audiences smile, laugh, and maybe even cry all – while discovering the world one bite at a time – with and just like Phil.

Introduction: Isis Luxemburger, Universität des Saarlandes

Nachteinhalb
Halloween im Kino achteinhalb
**KILLER KLOWNS FROM
OUTER SPACE**



USA 1988, R: Stephen Chiodo, B: Stephen Chiodo, Charles Chiodo, K: Alfred Taylor, Sch: Christopher Roth, M: John Massari, D: Grant Cramer, Suzanne Snyder, John Allen Nelson, 88 Min, FSK 12, OmU
Einführung:
Markus Huppert, Kino achteinhalb.

Freitag, 31. Oktober 22.00 Uhr (OmU)

Als ein vermeintlicher Meteorit nahe ihrer kalifornischen Kleinstadt niedergeht, werden die Teenager Mike und Debbie Zeugen einer außerirdischen Invasion der etwas anderen Art: Statt eines Kraters finden sie ein Zirkuszelt, bevölkert von diabolisch wirkenden Clowns, hinter denen sich bösartige Aliens mit mörderischen Plänen verbergen. Den vermeintlichen Scherzbolden fällt bald die halbe Kleinstadt zum Opfer, zumal den Teenagern zunächst niemand glaubt, dass sich hinter den Spaßmachern menschenfressende Außerirdische verbergen. Bis sie mit Hilfe eines Polizisten daran gehen, die Invasion der KILLER KLOWNS FROM OUTER SPACE zurückzuschlagen. (Verleih)
Was den Film so erfolgreich macht, ist neben dem wunderbar unverwechselbaren Aussehen der Clowns die perfekte tonale Balance, die die Chiodo-Brüder erreichen. Eine wirklich spannende Szene zeigt ein junges Mädchen, das aus einem Bürgerladen gelockt wird, während ihre Eltern nicht hinschauen. In einer anderen liefern Clowns einer spärlich bekleideten Frau Pizza, bevor sie sie betäuben. Der Ton ist im Stil altherbrannter 80er-Jahre-Studentenkomödien wie PORKY'S oder ANIMAL HOUSE gehalten. Diese Tonwechsel könnten irritierend sein, wenn der Film nicht so visuell dynamisch wäre. Das Set-Design, einschließlich des Innenraums des Zirkuszelts und des Vergnügungsparks, sieht viel teurer aus, als es das winzige Budget des Films vermuten lässt. (queer.horror.movies)



Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 5,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.
Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

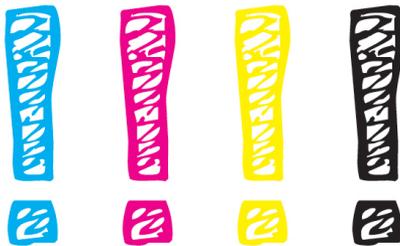
Name:
.....
Straße:
Ort:
fon/fax:
e-mail:
Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich vierteljährlich jährlich
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:



Wir drucken für unser Leben gern.



COD Büroservice GmbH // Digital & Offsetdruck

**COD Büroservice GmbH // Digital & Offsetdruck // Bleichstraße 22 -24
66111 Saarbrücken // 0681 393530 // Info@cod.de**

The logo for SR kultur, featuring the letters 'SR' in a bold, sans-serif font to the left of the word 'kultur' in a smaller, lowercase sans-serif font. The text is white and set against a dark grey, tilted rectangular background.

SR kultur



SRkultur.de

HIER IST KULTUR.
DIE KULTURELLE VIELFALT IM SAARLAND,
AUF ALLEN KANÄLEN.

BALETTSCHULE „DIE TANZEREI“, FOTO: LILLI BREINIGER